Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 25. **Bromberg, Dienstag den 1. Februar 1927.** **51. Jahrg.**

Ein Ministerium der „Ungerechtigkeit".

Rede des Abg. Pankratz zum Budget des Justizministeriums

in der Plenarsitzung des Sejm vom 29. Januar 1927.

Hoher Sejm! Bei jeder Budgetdebatte hören wir von dieser hohen Tribüne seit Jahr und Tag eine Unmenge von Klagen und Beschwerden über die Regierung und ihre Organe. Man müßte nun meinen, daß allmählich eine Besserung eintreten müßte und daß die Klagen abflauen. Doch der beschränkte Untertanenverstand sieht zu seiner Überraschung, daß es immer schlimmer wird. Und wenn schon am letzten Mittwoch ein polnischer Führer wie der Abgeordnete und zweimalige Ministerpräsident Witos erklärte, daß „sich überall im Lande die polnische Bevölkerung nicht wie zu Hause fühle" und daß sogar „seine Partei (Piast) zu den auf Schritt und Tritt unterdrückten Parteien gehöre", dann kann man sich mit Leichtigkeit ausmalen, wie ungeheuer groß die Klagen der seit jeher unterdrückten Minderheiten, unter anderen der Deutschen in Polen, sein müssen. Ein besonderes Kapitel auf diesem Gebiet ist die Justiz, die bekanntlich sein soll ein „fundamentum regnorum".

Meine Herren! Bereits vor ca. zwei Jahren hatte ich mich von dieser Stelle aus genötigt gesehen zu erklären, daß wir neben einer Klassen- und Parteijustiz noch eine Rassenjustiz besitzen. Leider sehe ich mich auch heute gezwungen, dasselbe erneut festzustellen. Besonders merken wir Deutschen dies an den politischen und Presseprozessen, mit denen wir ohne Aufhören in dermaßen erschreckender Höhe bedacht werden (Unterbrechungen rechts), daß einige deutsche Zeitungen in Polen es bereits zu recht unerwünschten Jubiläen gebracht haben. So feierte kurz nach Neujahr der „Oberschlesische Kurier" in Königshütte (Abg. St. Staniszkis, rechts, unterbricht: Und in Deutschland? — Abg. Pankratz: Ich spreche hier über die Zustände in Polen, denn ich bin polnischer Staatsbürger und nicht deutscher.) . . . so feierte also kurz nach Neujahr der „Oberschlesische Kurier" in Königshütte seinen 100. Presseprozeß seit der Übernahme durch Polen. An diesem historischen Tage wurde erwähntes Blatt zur Erhöhung der Jubiläumsstimmung zum 32. mal beschlagnahmt. Der sozialistische „**Volkswille**" in Kattowitz erlebte ein noch selteneres Jubiläum, nämlich am 23. November 1926 die 50. Beschlagnahme, zu der unterdessen noch drei weitere Beschlagnahmen hinzugekommen sind. Die „**Kattowitzer Zeitung**" erhielt in der Zeit vom 1. April 1924 bis zum 3. Januar dieses Jahres allein 40 Presseprozesse.

Meine Herren! Man wird einwenden, daß auch polnische Zeitungen beschlagnahmt worden seien. Sehr richtig. Von ähnlichen Jubiläumsziffern haben wir aber annähernd nicht das geringste gehört. (Lärm rechts.) Und selbst, wenn polnische Blätter beschlagnahmt wurden, was ist ihnen schon Großes passiert? Als z. B. vor einigen Wochen zur Zeit des Pressedekrets üblen Angedenkens, jenes Maulkorbes der öffentlichen Meinung, den nicht einmal eine Witos-Regierung anzulegen wagte, die „Polonia" dreimal beschlagnahmt wurde und darüber jammerte, daß ihr Strafen in Höhe von 100, 206 und sogar 500 zł zudiktiert worden waren, wurden deutsche Zeitungen, wie z. B. der „Volkswille", der wie die „Polonia" in Kattowitz erscheint, mit 1000 zł Strafe belegt. Der Unterschied ist also recht beträchtlich und wirkt noch krasser, wenn man in Erwägung zieht, daß es die Behörde mit der Einziehung des Mammons kolossal eilig hatte, denn man drohte mit dem Verbot der Zeitung, falls nicht sofort gezahlt würde. Da zur Zeit dieses Maulkorbdekrets, dieser Vergewaltigung der Verfassung, die Strafen noch dazu nicht von der Justizbehörde, sondern von der Verwaltungsbehörde diktiert wurden, kann man mit dem Dichter Antoni Gorecki sagen:

„Sprawiedliwość w noc ciemną brodzi w błocie
Nie mieszka w sądzie - lecz znajdziesz ją przy złocie".

(„Die Gerechtigkeit watet in dunkler Nacht im Schmutze,
Sie wohnt nicht im Gericht — aber du wirst sie beim Golde finden.")

Sind nun die Geldstrafen gegen die deutschen Zeitungen von einer unerhörten Härte diktiert, so daß man glauben muß, es geht der Behörde darum, sie finanziell zu ruinieren und so aus der Welt zu schaffen, so steht es noch schlimmer mit den Gefängnisstrafen. Wegen der geringsten, noch so berechtigten Kritik der Behörden, die doch für das Publikum — und nicht umgekehrt — da sind, wird den deutschen Zeitungen der Prozeß gemacht. So wurden, um nur ein Beispiel zu nennen, der Chefredakteur **Dr. Krull** vom „Pommereller Tageblatt" in Dirschau wegen eines Artikels, in dem er für sein Volkstum eintrat, **zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis**, sowie sechs Wochen Haft verurteilt. Auf Grund der eingelegten Revision reduzierte die Strafkammer des Bezirksgerichts in Stargard diese Strafe auf die noch ungeheuerliche Zahl von **fünf Monaten und 1360 zł Geldstrafe.** Fast alle Verurteilungen der deutschen Zeitungen erfolgen wegen ihrer Kritik auf Grund der Paragraphen des Strafgesetzbuches über „Groben Unfug", „Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen" oder „Beleidigung". Während wegen dieser Paragraphen deutsche Redakteure hinter Schloß und Riegel fliegen, sehen wir, daß die Redakteure polnischer Zeitungen — vor allem der chauvinistischen Rechtsparteien — auf das glimpflichste behandelt werden, und selbst trotz schwerster Angriffe und Anpöbelungen, insbesondere des Ministerpräsidenten, mit wenigen Złoty Strafe fortkommen oder freigesprochen werden. (Lärm rechts.) Zum größten Teil reagiert man überhaupt nicht auf die Angriffe genannter Blätter, während unsere Zeitungen mit Argusaugen geprüft werden und jedes Wort auf die Goldwage gelegt wird. (Zuruf von rechts: Für antistaatliche Arbeit!) — Pankratz: Durchaus nicht! Außerdem war der Ton unserer Zeitungen hundertmal ruhiger als der eurer Blätter.

Meine Herren! Trotzdem nach dem Bericht des Herrn Referenten die Zahl der Prozesse dauernd wächst, sieht es aus, als ob verschiedene Staatsanwälte über Arbeitslosigkeit zu klagen haben. So werden Porzesse aus den nichtigsten Gründen in Szene gesetzt. Der Bromberger „Deutschen Rundschau" machte man z. B. den Prozeß, weil sie am Schluß des redaktionellen Teils ihren Sitz nicht in polnischer Sprache, sondern in deutscher mit „Bromberg" angegeben hatte. In Deutschland hat niemand daran gedacht, weder vor dem Kriege noch jetzt, aus demselben Grunde gegen dortige polnische Zeitungen ein Verfahren einzuleiten.

Das „**Posener Tageblatt**" wurde wegen „Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen" angeklagt, weil es die Tätigkeit des Westmarkenvereins kritisiert hatte, als ob also diese Deutschenfresser-Organisation eine staatliche Organisation wäre!

Die sozialistische Bromberger „**Volkszeitung**" erhielt ein Verfahren wegen Veröffentlichung einer Sejminterpellation und eines Dringlichkeitsantrages, trotzdem jedermann weiß, daß Interpellationen und Sejmanträge immun sind.

Dem Aufseher Franz Schweda passierte es, daß er am 21. Oktober 1926 vor das Schöffengericht in Rybnik geladen wurde, weil er angeblich eine Gotteslästerung begangen hatte. Schweda hatte nämlich über die „pierunischen Götter" geflucht. Jeder, der Oberschlesien kennt, weiß, daß man dort das Wort „pierun" bei jeder Gelegenheit im Munde hat und daß mit den „Göttern" wohl gewisse Persönlichkeiten gemeint waren. Aber es erfolgte zur größten Heiterkeit eine Anklage wegen Gotteslästerung, während logischerweise eher eine Anklage wegen Götterlästerung hätte erfolgen dürfen, vorausgesetzt, daß Polen mit dem hohen Olymp durch ein Konkordat verbunden wäre.

Ich brauche es nicht noch besonders zu erörtern, daß bei den Gerichtsverhandlungen über genannte Banalitäten selbstverständlich die Herren Staatsanwälte in aller Forsche mehrere Wochen Gefängnis beantragten.

Meine Herren! Ich komme nun zu einem anderen Thema: den sogenannten antistaatlichen und Spionageprozessen gegen die deutsche Minderheit. Wir haben es hier erlebt, daß zwei der wichtigsten Prozesse, die seinerzeit mit großem Hallo von einer gewissen Presse ausposaunt wurden, laut- und klanglos begraben wurden. Ich meine die **Prozeß gegen den Deutschtumsbund und gegen Scherff.** Seit bereits vier Jahren wartet der Deutschtumsbund (Zwischenrufe rechts. — Pankratz: Ich selbst gehöre gar nicht mal zu dem Deutschtumsbund, sondern zur deutschen sozialistischen Partei in Polen.) . . . seit bereits vier Jahren wartet der Deutschtumsbund auf seine Gerichtsverhandlung, aber bis zum heutigen Tage fanden nach all dem Geschrei nicht einmal die Vernehmungen der maßgebenden Persönlichkeiten statt. Und das ganze zentnerschwere Belastungsmaterial vermodert in den Gerichtskellern.

Wie steht es mit dem Fall Scherff, der in Konitz zu 4½ Jahren Zuchthaus wegen nichts verurteilt wurde? Ich sagte: wegen nichts! Denn was hat Scherff verbrochen? Scherff erhielt von einem Bekannten in Deutschland einen Fragebogen mit der Bitte um Mitteilung, ob zwei deutsche Optanten verdrängt worden seien, um deren Verdrängtenschadenanspruch an das Deutsche Reich zu prüfen. Selbst wenn Scherff den Fragebogen beantwortet hätte, dürfte es schwer fallen, eine Spionage oder gar einen Hochverrat zu konstruieren. Aber Scherff hatte auf das Schreiben gar nicht reagiert und wurde trotzdem zu 4½ Jahren Zuchthaus verurteilt, weil das Konitzer Gericht auf dem Standpunkt stand, daß schon die Zugehörigkeit zu dem gesetzwidrig aufgelösten Deutschtumsbund als Belastung genüge. Erst nachdem Scherff 22 Monate unschuldig im Gefängnis geschmachtet hatte, wurde er nach Kassierung des barbarischen Urteils durch das Höchste Gericht gegen eine hohe Kaution entlassen. (Stimme rechts: was wollen Sie denn eigentlich? — Pankratz: Ich konstatiere, daß Scherff 22 lange Monate unschuldig sitzen mußte.) Das Interessante an dieser Affäre ist nun aber folgendes: kaum war Scherff nach Stellung der Kaution einige Wochen in Freiheit, als er von der Behörde aus Polen ausgewiesen wurde. Man sieht also, wie es mit der Spionage ausgesehen haben muß, wenn der Staat sogar dem gefährlichen „Spion" zur Flucht ins Ausland verhilft. Die Kaution hat man aber nicht zurückerstattet.

Meine Herren! In Anbetracht der auf das äußerste beschränkten Redezeit ist es unmöglich, auf das ganze riesige Material, das mir vorliegt, einzugehen. Was ich noch erwähnen möchte, ist **der Ruf nach einer allgemeinen Amnestie.** Was man hierbei bisher getan hat, ist zum Teil der reine Hohn auf eine Amnestie. Denn anders kann man es nicht bezeichnen, wenn man Leute, wie z. B. den Arbeiter Weiß 22 Tage, den Eisenbahner Waszkiewicz 10 Tage und den Arbeiter Lubliński 6 Tage vor der Verbüßung ihrer Strafe aus dem Kerker entläßt. Für solche Gnade dankt man. Gerade von der jetzigen Regierung hätten wir eine Lüftung der Gefängnisse, in denen noch über 2000 politische Gefangene schmachten, die zum großen Teil die Opfer gewissenloser Provokateure sind, erwartet.

Hoher Sejm! Wenn, wie ich zu Anfang meiner Rede bemerkte, selbst ein Pole wie Witos erklärte, daß sich das polnische Volk nicht wie zu Hause fühlt, und daß seine Partei auf Schritt und Tritt unterdrückt wird, wie sollen dann erst wir Minderheiten, die wir als Bürger dritter Klasse behandelt werden, und nur zum Steuerzahlen und Militärdienst gut sind, uns fühlen und der Regierung Vertrauen entgegenbringen? Wie vor zwei Jahren sehen wir uns daher gezwungen, zu erklären, daß wir für das Budget eines Ministeriums der Gerechtigkeit jederzeit stimmen würden, **einem Ministerium der Ungerechtigkeit können wir aber auch nicht einen einzigen Groschen bewilligen.**

*

Der Stand des Złoty am 31. Januar:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,90
In Berlin: Für 100 Złoty 46,98
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,88.

Zeitungs-Beschlagnahmungen.

Kattowitz, 30. Januar. Die gestrige Ausgabe des „Oberschlesischen Kurier" wurde wegen der Stellungnahme zum gefällten Urteil in der bekannten Spionageangelegenheit Dr. Lukaschek beschlagnahmt. Das ist bereits die dritte Beschlagnahme des Königshütter Blattes in diesem Monat und damit beginnt das zweite Hundert der gegen den „Oberschlesischen Kurier" angestrengten Prozesse. Auch die Freitagnummer des sozialistischen „Volkswille" wurde aus demselben Grunde beschlagnahmt.

Hindernisse bei der deutschen Regierungsbildung.

Die Regierungsbildung in Deutschland ist noch immer nicht abgeschlossen, und es sind neuerdings über die Person des für den Justizministerposten vorgesehenen Kandidaten der Deutschnationalen, Graef, Streitigkeiten entstanden. Die Ministerliste der neuen Regierungskoalition hat in der Form, wie wir sie am Sonnabend veröffentlichten, keine zwölf Stunden Gültigkeit gehabt, trotzdem sie auf Vereinbarungen zwischen den Koalitionsführern beruhte. Der deutschnationale Abg. Graef-Thüringen, der das Reichsjustizministerium erhalten sollte, ist aus der Liste gestrichen worden. Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers Dr. Marx diese Ernennung abgelehnt. An Stelle Graefs soll Dr. Hergt das Justizministerium übernehmen mit dem Amte des Vizekanzlers. Für das Innenministerium ist an Stelle Dr. Hergts der deutschnationale Abgeordnete von Lindeiner-Wildau vorgesehen. Die Ernennung des neuen Reichsministeriums in dieser veränderten Zusammensetzung, die unter allen Umständen am Sonnabend erfolgen sollte, stieß auf den Widerspruch der deutschnationalen Führer, die sich außerstande erklärten, ohne Zustimmung der Fraktion das Ergebnis der geheimen Zettelwahl umzustoßen.

Über die neue Ministerliste wird amtlich folgendes bekanntgegeben:

Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichskanzler Dr. Marx in seinem Amte als Reichskanzler bestätigt, auf dessen Vorschlag den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, den Reichswehrminister Dr. Geßler, sowie den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius in ihren bisherigen Ämtern bestätigt und den badischen Staatspräsidenten und Finanzminister Dr. h. c. Koehler zum Reichsfinanzminister, den Reichsminister a. D. Schiele, Mitglied des Reichstages, zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, den Verbandssekretär Dr. h. c. Koch, Mitglied des Reichstages, zum Reichsverkehrsminister und den Staatssekretär Dr. Schaetzel zum Reichspostminister ernannt. Mit der Wahrung der Geschäfte des Reichsministers für die besetzten Gebiete hat der Herr Reichspräsident den Reichskanzler Dr. Marx beauftragt. Die Ernennung der Reichsminister der Justiz und des Innern hat der Reichspräsident mit Rücksicht auf die noch nicht abgeschlossenen letzten Verhandlungen bis Montag abend ausgesetzt.

Graef verzichtet nicht.

In deutschnationalen Kreisen scheint man erwartet zu haben, daß Graef selbst, angesichts der Ablehnung durch den Reichspräsidenten und die übrigen Koalitionsparteien, bereit sein werde, freiwillig zu verzichten. Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt, und die deutschnationale Führung wagt es nicht, von sich aus den Fraktionsbeschluß umzustoßen. Die Abgeordneten Westarp, Treviranus und Wallraf erschienen am Sonnabend beim Reichskanzler, um ihm mitzuteilen, daß sie an ihrer Ministerliste festhalten.

Die Regierungskoalition

setzt sich aus folgenden Fraktionen zusammen:

Deutschnationale	110
Zentrum	69
Deutsche Volkspartei	51
Bayerische Volkspartei	19
Wirtschaftliche Vereinigung	21
Zusammen	270

In der Opposition stehen jedenfalls:

Sozialdemokraten	131
Kommunisten	45
Demokraten	32
Völkische	15
Zusammen	223

Die Mehrheit der Regierungsparteien beträgt demnach 47 Stimmen.

Die Budget-Debatte.

Kultus- und Justizministerium.

Warschau, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.) **Im** Sejm wurde am Sonnabend die Diskussion über das Budget des Kultusministeriums fortgesetzt. Der weißruthenische Abgeordnete Grochulla erzählte, daß der Wilnaer Erzbischof eine weißrussische Delegation empfangen und ihr mit Polizei und dem Staatsanwalt gedroht habe. So etwas hätte man nicht einmal unter dem zaristischen Regime erlebt. Er versicherte, daß die Weißruthenen trotzdem

nicht im Kampfe aufhören werden und tat das Gelübde: „Wir werden untergehen, aber wir werden kämpfen!" Der deutsche Abgeordnete Studienrat Krajczyrski führte lebhafte Klage über die Unterdrückung der deutschen Schulen. Er sagte, daß „die deutsche Bevölkerung in Oberschlesien zu den polnischen Lehrerinnen, die nach der Schule in kurzen Röckchen bis über die Knie kommen und in der Pause leidenschaftlich Zigaretten rauchen, kein Vertrauen habe."

Hierauf referierte der Abg. **Lypaczewicz** von der Wyzwoleniepartei über das Budget des Justizministeriums. Die Kommission habe 200 000 zł gestrichen, die für die Ernährung der Gefangenen bestimmt waren. Doch habe sie dies unter dem ausdrücklichen Vorbehalt gemacht, daß die Verminderung der Ausgaben auf die Ernährung der Gefangenen keinen ungünstigen Einfluß ausüben werde. Weiter wurden aus grundsätzlichen Gründen 100 000 zł gestrichen, die für die Bildung eines Rechtsrates bestimmt waren.

Auf der Tribüne zeigte sich darauf die edle Gestalt des Vizeministers im Justizministerium, Car. Im Saale fragte man: „Warum ist der Minister nicht selbst erschienen? Wo ist Pan Meysztowicz?" Der jüdische Abg. Rozmaryn rief: „Der Minister paukt die Konstitution, die er noch nicht kennt!" Der sozialistische Abg. Dr. **Prager** machte folgenden famosen Witz: „Früher hat der Zar sich des Herrn Meysztowicz bedient und jetzt bedient sich Herr Meysztowicz des Cars!" Der Vizeminister Car versuchte die Existenz des Rechtsrates zu verteidigen und sagte, daß die für ihn ausgesetzten Kredite aufrechterhalten werden müssen. Der jüdische Abg. **Sommerstein** berührte verschiedene Angelegenheiten, die hauptsächlich die jüdische Bevölkerung angehen. Er sagte, sein Klub verlange, daß in die Richterpragmatik ein spezielles Verbot der Teilnahme des Richters am politischen Leben aufgenommen werde. Die Richter müßten vom politischen Kampf und vom Nationalitätenkampf entfernt werden. Der politisierende Richter wird niemals ein gerechter Richter sein. Er knüpfte dann an die letzten Abgeordnetenverhaftungen an und sagte, daß nicht ein einziger Jurist hierüber zur Tagesordnung kommen könne. Es komme hier nicht Festnahme auf frischer Tat in Frage, und dadurch werde der Artikel 21 der Verfassung verletzt. Die Rechtmäßigkeit ist unerläßlich für unsere Existenz.

Sehr scharf griff der sozialistische Abg. **Prager** den Justizminister Meysztowicz an. Er führte u. a. aus, daß das Allerhöchste Gericht und auch verschiedene Appellationsgerichte auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen. Dasselbe könnte man aber nicht von den Bezirksgerichten und von den Friedensgerichten sagen. Es herrscht hier immer noch der Geist, der im zaristischen Rußland die kriminellen Verbrecher leicht, die politischen Verbrecher dagegen mit drakonischer Strenge strafen ließ. Urteile und die Anordnung der Untersuchungshaft werden oft in allzu leichtsinniger Weise gefällt bzw. erlassen. In Gefängnissen, deren Räume für 3200 Leute berechnet sind, sitzen 28 000 Menschen. Die Zahl der Rückfälle umfaßt in Polen gegen 50 Prozent, in den westlichen Ländern dagegen 2—5 Prozent. Wie sieht der Schutz gegenüber den Gefangenen aus? 115 Ärzte, 75 Lehrer und 120 Geistliche erhalten jährlich 220 000 zł. Das kompromittiert uns. Die Zahl der politischen Gefangenen wird durch die bolschewistische Propaganda mit 6000 angegeben, aber schon die Zahl 2000 ist skandalös hoch. Wenn die kommunistische Partei legal wäre, so würde die aus ihr fließende Gefahr sich hundertfach verringern. Mit dem Kommunismus kann man nicht mittels politischer Repressalien kämpfen. Nach achtmonatigem Regieren des neuen, so starken Regimes ist die Bewegung unter den Kommunisten und unter den nationalen Minderheiten bedeutend größer als sie vorher war. Der sozialistische Sejmklub verlange Amnestie für alle politischen Gefangenen. Ausgenommen hiervon sollen nur diejenigen sein, die im Auftrage einer fremden Macht eine staatsgefährliche Tätigkeit ausgeübt haben. Die Massenverhaftungen in Weißrußland seien nur die Folge der Nichtausführung der Agrarreform und der schlechten Behandlung der dortigen Bevölkerung. Die Regierung werde ohne den Sejm solange regieren, als die Wirtschaftskonjunktur dies zuläßt. Wörtlich führte er dann aus: Die Regierung sorgt sich nicht, daß die Arbeitslosenziffer dauernd zunimmt. Für die arbeitende Klasse ist die Demokratie ein Schutzschild. Wenn die Arbeiter die Hoffnung verlieren, daß die Demokratie sie erlösen kann, dann werden sie die Erlösung anderswo suchen und dann wird Polen erst tatsächlich bedroht sein. Das Wohl Polens ist mit der demokratischen und republikanischen Staatsform verbunden.

In scharfem Tone waren auch die Reden der Abgeordneten Bittner (Christlichdemokrat), Malinowski (Wyzwolenie), Haraszewicz (Nationaldemokrat) und Dobrzanski (Nationaldemokrat) gehalten. Der Abg. Malinowski sagte, daß unter Meysztowicz im Gerichtswesen sich nichts geändert habe und sich auch weiter nichts ändern werde, solange er am Ruder bleibe. Deshalb müßte Meysztowicz so schnell wie möglich zurücktreten.

So wurde die Tätigkeit des Justizministers einstimmig verurteilt. Der Referent Lypaczewicz gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Einheitlichkeit der erste Schritt zur Besserung der Verhältnisse sein werde. Die nächste Sitzung findet am 3. Februar statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Antrag der Regierung auf Auslieferung der verhafteten Abgeordneten.

Senator Szczeponik †.

Der unerbittliche Tod hat wiederum eine Lücke in die Reihen der Männer gerissen, die sich in den Dienst der deutschen Minderheit gestellt haben und unentwegt den Kampf um deren Rechte führen. Herr Schulrat Thomas Szczeponik, Mitglied des Warschauer Senats und Abgeordneter im Schlesischen Sejm, ist, wie wir kurz vor Redaktionsschluß erfahren, gestern in die Ewigkeit abberufen worden. Wir verlieren in dem Verstorbenen eine Persönlichkeit, die uneigennützig und aufopferungsvoll ihre reichen Erfahrungen der guten, wenn auch undankbaren Sache zur Verfügung stellte. Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, in Kattowitz statt.

Der „Nuza"-Monstreprozeß in Lemberg.

21 000 Geladene. — Tumulte im Gerichtssaal.
Vertagung des Prozesses.

Lemberg, 30. Januar. (PAT.) Dieser Tage fand der Prozeß gegen die Mitglieder der liquidierten „Nuza"-Genossenschaft (Lebensmittel-Versorgungsverein der Beamten) statt, die angeklagt sind, für die Schulden der Genossenschaft nicht aufgekommen zu sein. Obwohl der größte Saal des Bezirksgerichts gewählt wurde, konnte er doch nicht alle Angeklagte fassen, so daß sich der Rest in den Fluren und auf der Straße staute. Und dabei waren von den 21 000 Angeklagten nur 2000 erschienen.

Nach Eröffnung der Sitzung forderte der Vorsitzende den Konkursverwalter auf, die Rechnungen über die Höhe der Nachtragszahlungen vorzulegen. Die versammelten Angeklagten machten jedoch solchen Lärm, daß der Konkursverwalter nicht zu Worte kommen konnte. Der Vorsitzende forderte nun die Versammelten auf, ihre Anklagen vorzubringen. Mit Rücksicht auf die große Zahl der Erschienenen nahm dies viel Zeit in Anspruch, so daß die Versammelten ungeduldig wurden und es häufig zu Lärmszenen kam. Schließlich sah der Vorsitzende keinen anderen Ausweg, als den Saal räumen zu lassen, was wieder laute Proteste hervorrief. Als der Vorsitzende sah, daß er nie die Verhandlung in die Wege leiten werde, vertagte er den Prozeß auf unbestimmte Zeit.

*

Lemberg, 27. Januar. Das Selbstschutzkomitee der ehemaligen „Nuza"-Mitglieder macht bekannt, daß die ehemaligen „Nuza"-Direktoren sehr große Vermögen erworben haben. So hat Direktor Rybicki für seinen Schwiegersohn ein Haus in Posen gekauft, Direktor Skoczylas erwarb für seine Frau 52 Morgen Land und ein Vorwerk in Zimnawoda, Direktor Kaznawski kaufte seinen Kindern ein Gut bei Zloczow und Direktor Majewski eine Gerberei in Luck.

Ein neuer Linde-Prozeß.

Warschau, 29. Januar. Die 7. Abteilung des Warschauer Bezirksgerichts hat von der Staatsanwaltschaft eine Anklage gegen Marjan Linde, den Bruder des verstorbenen Hubert Linde, sowie gegen Wilhelm Bau erhalten. Marjan Linde wird beschuldigt, die Unterschrift seines Bruders auf dem Blankett eines Dokuments der Postsparkasse gefälscht zu haben, woraufhin er ein Darlehen in Höhe von 800 000 zł aus der Bank von England erhielt. Wilhelm Bau wird der Beteiligung beschuldigt.

Die Angelegenheit wurde noch während des Prozesses gegen Hubert Linde bekannt. Der damals als Zeuge vorgeladene Zeuge Marjan Linde leistete der Aufforderung nicht Folge und hielt sich bis jetzt im Auslande auf, wobei er seinen Aufenthaltsort verheimlichte.

Die eingeholten Informationen lassen annehmen, daß er sich in Rumänien aufhielt, wo er Ehrenkonsul der Republik Polen war.

Wie es heißt, soll Marjan Linde in Polen eintreffen und die Anklage persönlich entgegennehmen. Die ganze Angelegenheit erregt großes Interesse. Es muß hinzugefügt werden, daß Marian Linde sehr wohlhabend und Mitbesitzer einer Anstalt in Zakopane sowie Besitzer eines Landgutes ist.

Republik Polen.

Abgelehnt.

Warschau, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Wie gemeldet, hat der russische Gesandte in Warschau, Wojkow, vom polnischen Außenministerium die Freilassung des verhafteten angeblichen bolschewistischen Spions Uznanski, der in der Gesandschaft beschäftigt wurde, verlangt. Das Außenministerium hat jedoch die Freilassung abgelehnt.

Außergewöhnliche Reservistenübungen.

Warschau, 29. Januar. PAT. Der Ministerrat nahm in seiner gestrigen Sitzung einen Antrag des Kriegsministers an, nach welchem die in den Jahren 1890 und 1891 geborenen Reserve-Unteroffiziere zu einer außergewöhnlichen militärischen Übung einberufen werden sollen, ferner einen weiteren Antrag auf Verlängerung der Militärdienstübung der im Jahre 1898 geborenen Reserveoffiziere von drei auf vier Wochen.

Ein unerwünschter Gast.

Warschau, 29. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern erschien im Sejm der Abgeordnete Baranow, der seinerzeit wegen antistaatlicher Arbeit zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Jetzt wurde ihm auf Grund der vom Staatspräsidenten erlassenen teilweisen Amnestie der Rest der Strafe erlassen. Die Nationaldemokraten wollen jedoch Baranow im Sejm nicht mehr dulden und haben gestern einen Antrag eingebracht, demzufolge der Sejm feststellen soll, daß das Mandat Baranows erloschen sei.

Weitere Verhaftungen von Ukrainern.

Warschau, 29. Januar. (Eigne Drahtmeldung.) In der letzten Zeit hat die politische Polizei wiederum bei zahlreichen Ukrainern in Lemberg Haussuchungen vorgenommen. Gestern abend wurden dort vier ukrainische Studenten verhaftet.

Ein Anti-Kommunistengesetz.

Warschau, 29. Januar. Die nationaldemokratische Partei hat im Sejm ein Gesetzesprojekt eingebracht, das ein Sondergesetz gegen die Kommunisten schaffen will. Alle Vereine und Verbände, die eine Veränderung der gegenwärtigen Staatsordnung anstreben, können auf Grund dieses Gesetzes aufgelöst werden. Alle Mitglieder von Selbstverwaltungskörpern, die kommunistischen Organisationen angehören, verlieren ihre Mandate. Abgeordnete und Senatoren, die der kommunistischen Partei beitreten, sollen gleichfalls ihre Mandate verlieren.

Aus anderen Ländern.

Der Bruder des litauischen Staatspräsidenten ermordet.

Berlin, 29. Januar. Wie die Abendblätter melden, ist der Bruder des litauischen Staatspräsidenten, der Gutsbesitzer Smetana, auf dem Gut der Familie im Kaydaner Kreis mit seiner ganzen Familie ermordet und das Gut in Brand gesteckt worden.

Ein neuer Gewaltakt in Südtirol.

Wie der „Neuen Freien Presse" aus Innsbruck gemeldet wird, hat die Verbannungskommission der Provinz Trient am Donnerstag nach einem nicht öffentlichen Verfahren den am 23. Januar verhafteten deutschen Rechtsanwalt Dr. Joseph Noldin aus Salurn zu fünf Jahren Deportation verurteilt.

Es ist das erstemal, daß die Strafe der Deportation nach dem Gesetz zum Schutze des Staates auch auf Südtiroler Deutsche Anwendung findet.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. Januar.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa Linderung der Temperaturen und Neigung zu Niederschlägen an.

§ **Die nächste Stadtverordnetensitzung** findet, wie bereits gemeldet, am Donnerstag, den 3. Februar um 6 Uhr abends statt. Nach § 42 der Städteordination findet die Erledigung der in letzter Sitzung zurückgebliebenen Punkte der Tagesordnung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Stadtverordneten statt. Es sind dies bekanntlich 22 Punkte! Außerdem stehen noch auf der Tagesordnung: Die Bestätigung des Voranschlages der Stadtsparkasse für das Jahr 1927, die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 40 000 Zloty zur Unterstützung des Handwerks und die — Straßenreinigungsgebühren!

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute um 9.30 Uhr bei Brahemünde + 3,54 Meter, bei Thorn etwa + 1,35 Meter.

§ **Ein Feuer** entstand in der Nacht vom 28. zum 29. Januar in den Militär-Werkstätten an der Straße hinter dem Kirchhof. Verbrannt ist einiges aufgeschichtetes Holz. Größerer Schaden ist nicht entstanden.

In. **Wegen Steuerhinterziehung** waren im vorigen Jahre die Kaufleute E. Hannemann und L. Posinszny von hier durch die hiesige Strafkammer des Bezirksgerichts zu Geldstrafen von je 2000 Goldzloty bestraft. Gegen das Urteil legte die Staatsanwaltschaft Revision ein. Die Revision wurde vom höchsten Gericht in Warschau als unbegründet verworfen, trotzdem wurde die Angelegenheit zur nochmaligen Verhandlung dem hiesigen Gericht zurückverwiesen und gelangte am Sonnabend vor der ersten Strafkammer zur Verhandlung. Der Bücherrevisor W. ist nicht mehr in der Lage, anzugeben, wie hoch die Bruttoeinnahme war. Nach seiner Ansicht war der Schaden, den der Staatsschatz erlitt, 44 738 Schweizer Franken. Dies stellte er auf Grund des Verkaufsbuches der Angeklagten fest. Der Angeklagte Hannemann erwidert darauf, daß der angegebene Betrag mit Ausnahme von 6539 Zl. richtig sei. Für den letzteren Betrag wurde dem Fabrikpersonal Ware gegen Ratenzahlungen verkauft. Diese Posten wurden ebenfalls in das Verkaufsbuch eingetragen, waren aber nicht steuerpflichtig, da die Abgabe von Waren an das Personal ohne Verdienst getätigt wurde. Hierauf erwidert der Vertreter der Finanzkammer, daß der volle Betrag von 44 738 Franken steuerpflichtig war, da der Umsatz in der Höhe vorlag. Die Bruttoeinnahme ließen die Angeklagten in ein besonderes Buch eintragen. Seiner Ansicht nach hatte dies einen doppelten Zweck: Erstens den Umsatz der sogenannten Ersparnisse zu verheimlichen, zweitens die Steuern dem Staatsschatz zu hinterziehen. — Der Staatsanwalt führt u. a. aus: Als Grundlage für die Steuerbemessung könne nur der volle Betrag in Betracht kommen, das Gesetz sehe für Steuerhinterziehungen eine Strafe bis zum zwanzigfachen Betrage vor. Der Umsatz der Angeklagten wäre sehr groß gewesen; um den Staatsschatz zu schädigen, wurde ein zweites Buch, ein sogen. Geheimbuch geführt. Die Angeklagten verdienen demnach die höchste Strafe, deswegen beantrage er das Zwanzigfache der hinterzogenen Steuer. — Hierauf erwidert der Angeklagte Hannemann etwa folgendes: Das Wort „Geheimbuch" ziehe sich wie ein roter Faden durch die ganze Verhandlung hin; dieses „Geheimbuch" bestand aber gar nicht, vielmehr lag das Buch offen, für jedermanns Eintragung, aus. Als ein revidierender Beamter einst eine Bücherrevision bei ihm machte, legte er ihm ohne weiteres auch das „Geheimbuch" vor. Da sein Unternehmen auf Staatslieferungen eingestellt war, falle der Betrieb auch nicht unter die Umsatzsteuer, eine derartige Steuer könne nur derjenige zahlen, der den Einkauf und Verkauf gewerbsmäßig betreibe. So lange seine Fabrik bestand, führte er jede Steuer pünktlich und regelmäßig ab; die Inhaber hatten nie die Absicht, den Staat zu hintergehen. Ein böser Wille liege hier also nicht vor. Er bitte zu berücksichtigen, daß er im Jahr 1923 über drei Milliarden Mark an Umsatzsteuer zahlte. Der Angeklagte P. beantragt Freisprechung, da er sich nicht schuldig fühle. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß die Angeklagten nicht die Absicht hatten, bewußt den Staatsschatz zu hintergehen, deshalb komme die niedrigste Strafe von je 763 Zl. zur Anwendung; vom übrigen Teil der Anklage werden beide Angeklagte freigesprochen. Die Kosten fallen, soweit Verurteilung, den Angeklagten, soweit Freisprechung, der Staatskasse zur Last.

§ **In selbstmörderischer Absicht in die Brahe sprang** am Freitag abend an der Wilhelmsbrücke der 18jährige Bureaulehrling Xenon Swiatkowski, Prinzenhöhe Nr. 1 wohnhaft. Arbeiter eines Sägewerks konnten den jungen Mann bald retten und schafften ihn in das Diakonissenhaus an der Schubiner Chaussee. Als Grund zur Tat gibt S. Familienzerwürfnisse und Arbeitsmangel an.

§ **Einbruchsdiebstähle.** Am 28. d. M. brach in die Schule in Karlsdorf ein gewisser Miller, angeblich aus Lodz, ein. Nach Bromberg will er in einem Güterzug als „blinder Passagier" gekommen sein. — Einer Frau Maria Jedrzejewski, Bahnhofstraße 7, wurde aus einem verschlossenen Zimmer ein neuer Damenmantel im Werte von 200 zł gestohlen. — Aus dem Kolonialwarenladen Werderstraße 22 stahlen Einbrecher für 200 zł verschiedene Waren. — Aus dem Hause Danzigerstraße 169 wurden Bleirohre aus den Klosetts gestohlen.

§ **Festnahme eines Briefmarders auf dem hiesigen Postamte.** In der Nacht vom 29. zum 30. Januar gelang es, auf dem hiesigen Postamte einen Briefmarder festzunehmen. Es handelt sich um den 38 Jahre alten verheirateten Josef Cikowski aus Wirsitz, der in der Briefverteilungsstelle tätig war. Schon seit einiger Zeit wurde das Verschwinden von Briefen bemerkt, als schließlich geschickt durchgeführte Beobachtungen ergaben, daß C. sämtliche Briefe gegen das Licht hielt und sie einsteckte, wenn er Geldscheine darin vermutete. Die Briefe verbraunte er dann, nachdem er sie ihres Geldinhalts beraubt hatte. Bei seiner Verhaftung fand man einige Briefe vor, ferner einen bereits geraubten Fünfzlotyschein. C. gab an, aus Not gehandelt zu haben.

§ **Verhaftet** wurden drei Diebe, eine gesuchte Person und eine Person wegen Lärmens auf der Straße.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Lesegruppe des Deutschen Frauenbundes Dienstag, den 1. Februar, abends 8 Uhr, Goethestraße 37. (2185

„Maxim". Am Dienstag, den 1. Februar: „Großer Ball". Prämiierung im „Dauertanzen". Tanzroulette mit Preisverteilungen. Vor dem Ball das vollständig neue Weltstadtprogramm. Anfang 10 Uhr. (2230

Werkmeister-Verein in Polen. Die nächste Monatsversammlung findet am 12. Februar 1927 im Vereinslokal, Rosenfelds Hotel, statt. Der Vorstand. (1440

* * *

* **Posen** (Poznań), 29. Januar. Einen spaßigen Vorgang erzählt der „Kurjer": In einer kleinen Kirche unweit Posens war Sonntag der übliche Gottesdienst. Der Organist lag krank an der Grippe. Vertreten sollte ihn sein Sohn, der ebenfalls Orgel spielt, sonst aber Fahrkartenverkäufer ist. Nach einer dienstlich schlaflos verbrachten Nacht war der neue Organist während der Predigt eingenickt. Nach der Predigt gab ihm jemand einen Stoß, damit er aufwache. Dieser konnte sich aber im Augenblick nicht orientieren, und mit sonorer Stimme verkündete er vom Chore: „Pociąg pospieszny do Poznania pięć minut postoju!" (Schnellzug nach Posen hat fünf Minuten Aufenthalt!)



Odol unerreicht in antiseptischer Wirkung und Wohlgeschmack.
1527

Pommerellen.

31. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

* Das städtische Elektrizitätswerk macht bekannt, daß Rechnungen für Stromverbrauch innerhalb von drei Tagen beglichen werden müssen. — Den rückständigen Konsumenten werden Rechnungen zum zweitenmal zugestellt, jedoch für die Zustellung, sowie das Inkasso 50 Gr. berechnet. Alle Reklamationen sowie Eingaben um Hinausschiebung bleiben gänzlich unberücksichtigt. — Gleichzeitig warnt das Elektrizitätswerk die Stromverbraucher davor, die Plomben an den Zählern zu entfernen, um unerlaubte Manipulationen durchzuführen, wodurch für das Elektrizitätswerk größere Schäden entstehen. Für solche unerlaubte Manipulationen wird von jetzt ab 10 Zł. Schadenersatz berechnet. *

*

e. **Keine Stempelmarken zu haben!** Da die Hauswirte zum Bekleben der Mietquittungen Stempelmarken einkaufen, ist die Nachfrage nach Stempelmarken im Betrage von 20 Groschen derart stark, daß die Anforderungen nicht befriedigt werden können. Man muß die Käufer auf die nächsten Tage vertrösten. *

A. **Der Weichselwasserstand** zeigt keine wesentliche Veränderung. Das Eistreiben hat an Stärke nachgelassen. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war gut beschickt, nur Kartoffeln waren knapp. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,20—2,70, Eier 3,20—3,50, Kartoffeln 6,00, Zwiebeln 0,30. Es wurden ferner folgende Preise gezahlt: Rotkohl 0,15—0,20, Wirsing 0,20, Rosenkohl 0,60, Wruken 0,10, Äpfel 0,70—1,00. Die Gärtnerstände zeigten auch wieder Töpfe mit Blatt- und Blumenpflanzen. Der Fischmarkt war schwächer beschickt. Es wurden folgende Preise gefordert: Schleie 2,50, Hechte 1,30, Bressen 1,00—1,40, Plötze 0,35 bis 0,80, Karauschen 1,00—1,80, Barsche 1,10—1,30, Maränen 1,40—1,50, Aalquappen 1,00. Das Angebot frischer Heringe ist zurückgegangen. Der Geflügelmarkt ist noch ausreichend beschickt. Es kosteten: Gänse 1,50 pro Pfund, Enten 6,50, Puthähne 14,00—15,00, Suppenhühner 4,50—6,50, Tauben 1,00—1,10 pro Stück. Der Fleischmarkt bringt ausreichendes Angebot. Es kostete: Schweinefleisch 1,40—1,50, Rindfleisch 1,00—1,20, Kalbfleisch 1,00—1,20, Hammelfleisch 1,00 bis 1,10, frischer Speck 1,80, Schmalz 2,80, Talg 2,00. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 6,00—8,00 angeboten. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** war sehr gut beschickt. Es wurden Schweine jeden Alters angeboten. Ferkel waren weniger stark vertreten. Sehr stark war das Angebot in Läufern, auch angemästete und Fettschweine wurden reichlich angeboten. Es macht sich eine starke Preissenkung bemerkbar. Für Ferkel forderte man noch 40—65 Złoty, war aber zufrieden, wenn man 35—55 pro Paar erzielte. Läufer wurden mit ca. 80 Złoty pro Zentner, auch darunter gehandelt. Den stärksten Preisrückgang zeigen aber Fettschweine. Man kauft diese bereits mit 80 Złoty pro Zentner, und Fleischer wollen auch diesen Preis nicht mehr bewilligen. Mit Rücksicht auf die hohen Preise der Futtermittel ist zu erwarten, daß eine starke Reduzierung der Schweinebestände stattfinden wird. Es ist mit einer späteren Preissteigerung der Schlachtschweine zu rechnen. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Liedertafel Graudenz. Dienstag, den 1. Februar, wichtige Übungsstunde. Erscheinen aller Sänger notwendig. (2195 *

Thorn (Toruń).

** **Zu einer Audienz beim Justizminister** geladen war der Präsident des hiesigen Appellationsgerichts Łuszczyński. Besprochen wurden Gerichtsfragen, das Bereich des hiesigen Appellationsgerichts betreffend. * *

—dt. **Der Haushaltsvoranschlag** der Stadt Thorn für das Jahr 1927 ist im Sinne des § 66 der Städteordnung in der Zeit vom 30. Januar bis 4. Februar in den Amtsstunden im Rathaus, Zimmer 34, zur öffentlichen Einsicht für sämtliche Steuerzahler ausgelegt. * *

—dt. **Zum Verkauf der 16 Arbeiterwohnhäuser** durch den Magistrat in der Nähe des Holzhafens sei noch hinzugefügt, daß jedes Häuschen drei Zimmer nebst Küche und Nebengelaß enthält, ferner zwei kleine Ställe und ½ Morgen Gartenland dazu gehören. Solch ein Hausgrundstück soll 14 600 zł kosten. Hierbei muß aber bemerkt werden, daß man für 18 000 zł Bargeld bereits ein Landgrundstück von 20 Morgen erhält. Der einzige Umstand, welcher zugunsten eines eventl. Käufers spricht, ist der, daß man die Arbeiterwohnhäuser auf monatliche Abzahlung von 100 zł erhalten kann. * *

—dt. **Auf dem Fischmarkt** notierte man folgende Preise: Karauschen 3,00, Schleie 3,60, Neunaugen 2,40, Plötze 2,00, Hecht 3,60, Barsche 1,60—2,40, kleine Weißfische (Bratfische) 1,20 pro Kilo. Andere Fische fehlten. * *

—dt. **Eine Anzahl Deserteure** wurden in diesen Tagen durch das Bezirkskommando ermittelt und zur Bestrafung gemeldet; ferner „Chargierte", welche überhaupt noch nie beim Militär gedient haben, weder bei der deutschen noch der polnischen Armee. In den ersten Jahren des neuerstandenen Polen wurde wenig Gewicht auf Dokumente gelegt — und eine einfache mündliche Erklärung: „ich war Feldwebel" oder dgl. genügte, um dem Betreffenden den Militärpaß auszuhändigen. Jetzt findet die Läuterung statt. Bekanntlich muß jeder Neuhinzuziehende bei der polizeilichen Anmeldung auch seinen Militärpaß vorlegen, wobei sich dann die Ungenauigkeit der Papiere ergibt. * *

—dt. **Jugendliche Diebe** stahlen mittels Einbruchs aus dem Laden des Obsthändlers Cieminski 100 Apfelsinen, wurden aber bald nach der Tat festgenommen. * *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Mittwoch, 2. Februar, pünktlich 7½ Uhr, im Deutschen Heim: das Zugstück des „Theaters in der Kommandantenstraße", Berlin: „Der Meisterboxer", Schwank in 3 Akten. Vorverkauf: Thober, Stary Rynek 31. (Siehe Anzeige.) (2088 * *

Thorn.

„Światowid"
Prosta 3 Tel. 8-55
Anfang ½5, 6, 7½, und 9 Uhr.

Heute u. folgende Tage! Der große Film polnischer Produktion
„TRĘDOWATA"
nach der berühmten Erzählung von Helena Mniszkówna. 2205

In der Hauptrolle die Königin des polnischen Films
Jadwiga Smosarska.
Näheres in den Plakaten. — Auf Wunsch des verehrten Publikums deutsche Beschreibung gratis an der Kasse!

Am Freitag, den 28. Januar verschied nach langem schweren Leiden meine liebe, gute Frau
Adelheid Brill
geb. Lassarß
im 74. Lebensjahre. 2233
Siegfried Brill,
Toruń, den 31. Januar 1927.
Mauerstraße 36.
Die Beerdigung fand am 31. 1. auf dem altstädtischen Kirchhof statt.

Zur Anfertigung von
Trauer-Anzeigen
empfiehlt sich
A. Dittmann.
G. m. b. H.
Bydgoszcz.

Kurzer polnischer Sprachkursus
mindestens 6 Teilnehmer zu 10 zł monatl., desgl. Französisch, Englisch, Esperanto usw.
v. Żaba, Toruń, Żeglarska 25. 2202

Erteile Rechtshilfe
i. Straf-, Zivil-, Steuer-, Wohnungs- u. Hypotheken-Sachen. Anfertigung v. Klagen, Anträg., Übersetzung. usw. Uebernehme Verwaltungen von Häusern,
Adamski, Rechtsberat., **Toruń**, Sukiennicza 2.

Kaufe in Toruń ein 2222
Haus m. Speicher
oder trockenen Lagerräumen u. Keller. Off. unt. **H. 4674** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.**

2 Zimmer
in bester Lage Toruńs, 1 Tr., für Bürozwecke besonders geeignet, 2204
zu vermieten.
Różanna 1.

!!! Weiße Woche !!!
Ab heute beginnt meine
Billige Weisse Woche.
Während dieser Zeit gewähre ich trotz meiner billigen Preise auf sämtliche Artikel
10 % Rabatt
Wintersachen 15 % billiger.
Große Auswahl in Damen- u. Herrenwäsche! Strümpfe in allen Preisen u. Farben.
Bitte achten Sie auf meine Fenster.
W. Kupczyk, Toruń, Szeroka 4
früher **Ha-Ka-Wu.** 2203

Weisse Woche
vom 31. Januar bis einschl. 10. Februar
Kolossale Mengen Leinenwaren
nur aus den im Inlande bekanntesten und größten Fabriken:
„Widzewska Manufaktura und Zakłady Żyrardowskie"
nicht zu vergleichen mit anderen minderwertigen Fabrikaten!
Preise zum größten Teile weit unter Original-Fabrik-Preisliste.

Widzewskie Wäsche-Stoffe:

Qualität Ludowe	Stück	23.15 zł	Meter	1.37 zł
„ **Wieliczka**			„	1.47 „
„ **Madapolam AB**			„	1.88 „
„ **100**	Stück	34.00 zł	„	2.02 „
„ **400**	„	39.90 „	„	2.38 „
„ **600**	„	42.25 „	„	2.50 „
„ **1000**	„	46.00 „	„	2.75 „

2201

Bettwäsche, Laken, Couverts:

Qualität ludowe 140	Meter	2.75 zł
„ **A. B. 140**	„	3.15 „
„ **W. 140**	„	3.15 „
„ **Bettdamast**	„	2.52 „

Madapolam, Chiffon, Nansuk, Wäschebatist, Tischtücher, Servietten, Badelaken usw.
in großer Auswahl!

Zyrardowskie Wäsche-Stoffe:

Gute, tragfähige Qualität **Wäschestoff,** 71 cm,	Meter	1.40 zł
Gute, tragfähige Qualität **Wäschestoff,** 80 cm,	„	1.60 „
Madapolam für Kinder- und Damenwäsche	„	1.68 „
Tyrolskie, hervorragend im Gebrauch, 80 cm,	„	1.72 „
Tyrolskie, hervorragend im Gebrauch, 90 cm,	„	1.92 „
Reinleinene Handtücher, ausgezeichnete Qualität	„	1.65 „
Reinleinene Küchenhandtücher	„	1.65 „
Reinleinene Handtücher, gebleicht, Jacquard, prima	„	3.08 „

Beste, reinleinene **Tischwäsche, Garnituren mit Servietten** in weiß u. bunt, mit u. ohne Hohlsaum. — Abgepaßte **Handtücher** bis zu den feinsten Damastqualitäten. — **Bade-Handtücher, -Laken, -Mäntel** in großer Auswahl!

Staubtücher, weiche, gebrauchsfähige Qualität		0.52 zł
Rohnessel	Meter	0.80 „
Wäschestoff,	„	0.95 „
Küchenhandtücher in hübschem Buntdruck	„	0.95 „
Küchenhandtücher, sehr haltbare Qualität	„	1.25 „
Widzewskie Schürzen- und Bettbezüge, sehr hübsche Muster		1.55 „
Künstler-Gardinen, dreiteilig	Fenster	11.50 „
Künstler-Gardinen, weiß, reiche Einsatzgarn.		21.50 „
Etamin-Gardinen, gute Qualität	Meter	0.80 „

In sämtlichen Abteilungen Preise bedeutend herabgesetzt.
Preise nur gegen Barzahlung. Für Wiederverkäufer wird noch besonderer Rabatt erteilt.
Hurtownia Czesław Buza
Toruń
Telefon 117. Telefon 117.
Versandhaus für Pommerellen, Posen und andere Teilgebiete.

Oskar Stephan
Szeroka 16
Inventur-Ausverkauf
von Donnerstag, den 27. Januar
bis Donnerstag, den 3. Februar 1961
Kleider, Kostüme u. Mäntel
Kleiderstoffe und Reste.

Zeichen- Zuschneide-Kurs
in Damen- u. Kindergarderobe beginnt am 1. Februar bei Bartz, Różanna 5. 1883

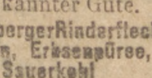
Deutsche Bühne in Toruń T. z.
Mittwoch, d. 2. Februar (gesetzl. Feiertag) pünktl. 7½ Uhr abds.
Neueinstudierung:
Der Meisterboxer
Schwank in 3 Akten von O. Schwartz und C. Mathern. 2042
Vorverk.: Friseurgesch. **Thober,** Stary Rynek 31
Theaterkasse ab 7 Uhr.

Graudenz.

Richard Hein
Grudziądz
(Graudenz), Rynek (Markt) 11 1042
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
eigene Anfertigung im Hause.

Klee-
Saat kauft 2088
Mais
liefert
Walter Rothgänger
Grudziądz, Tel. 900.

12 Tausend Ziegel 2197
vom Abbruch billig zu verkaufen Baugeschäft
Dombrowski, Grudziądz, ul. Moniuszki Nr. 6.

Gemeindehaus.
Mittwoch, d. 2. Febr. 1927
abends 7 Uhr:

Groß- Wurstessen
eigener Schlachtung in bekannter Güte.
Königsberger Rinderfleck
Eisbein, Erbsenpüree, Sauerkohl
— **Bockwurst** —
Ausschank v. Pilsener und Doppelbock
Es ladet höflichst ein
2141 Willy Marx.

Evgl. Kirchengemeinde Graudenz.
Der
M.-G.-V. Liedertafel u. die **Singakademie**
(Dirigent: Musikdir. Alfr. **Hetschko**)
geben am
Mittwoch, den 2. Februar, um 5 Uhr nachm. in der evang. Kirche ein
Kirchen-Konzert
zu Gunsten des **Orgelfonds**
unter freundlicher Mitwirkung von
Frau **Ellen Conrad-Kirchhoff** (Sopran)
Herrn **Karl Meißner** (Violine)
Prof. **Ign. Tomaszewski** (Orgel)
Musikdir. **Hetschko** (Orgel, Violine).
Eintritt 2 und 1 zł, Schüler 50 gr. 2035

Deutsche Bühne Grudziądz
Sonntag, den 6. Februar 1927
nachm. 3 Uhr im Gemeindehause
Zum letzten Male!
Fremden- und Volksvorstellung
„Der dreizehnte Stuhl"
Ein Stück in 3 Akten von Bayard Veilles.
Eintrittskarten im Geschäftszim. Mickiewicza 15, Telefon Nr. 35. 2200

* Dirschau (Tczew), 30. Januar. Die letzte im Magistratssitzungssaale fast vollzählig besuchte Stadtverordnetensitzung leitete als neugewählter Vorsteher zum ersten Male der Stadtverordnete Kaufmann Witoslawski. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Bewilligung des Budgets für das Jahr 1927/28, und zwar a) der Verwaltung und b) der städtischen Anlagen. Zur Bewilligung des auf 620 000 Złoty veranschlagten Stadthaushaltsplanes kam es jedoch nicht, da sich sofort nach Beendigung des ersten Teiles des Referates über das Budget durch Stadtverordneten Garnuszewski der Stadtverordnete Kramuschke zum Worte meldete und es bemängelte, daß der Magistrat den Stadtverordneten nicht Abschriften des geplanten Haushaltes zum vorherigen Studium eingehändigt habe, da anders eine Orientierung in der gesamten Materie nicht möglich sei. In ähnlichem Sinne sprachen sich auch andere Stadtverordnete aus, und der Antrag auf Vertagung der Budgetdebatte bis zur Erfüllung der erwähnten Formalität wurde mit 15 Stimmen angenommen. Beschlossen wurde die Aufhebung des 30prozentigen Kommunalzuschlages zu den Patenten und Registrierungskarten, desgleichen die Aufhebung der Hotelsteuer.

m. **Dirschau** (Tczew), 30. Januar. In vergangener Woche drangen Diebe in das Geschäftslokal des Kaufmanns Jan Pomierski in der Poststraße ein. Gestohlen wurden Bekleidungsstücke und Stoffe im Werte von 2000 Złoty. — Im Hafen an der Weichsel ist mit der Verladung von Kohlen trotz Eisgang wieder begonnen worden. Eine Anzahl von Arbeitslosen aus der Stadt hat ihre lohnende Beschäftigung wieder aufgenommen.

* **Konitz** (Chojnice), 30. Januar. Die staatliche Oberförsterei Klein Chelm, Kreis Konitz, verkauft am 8. Februar, vormittags 10 Uhr, durch öffentliche Versteigerung im Lokale des Herrn Felski in Bruß Nutz- und Brennholz gegen Barzahlung.

m. **Lippusch** (Kreis Berent), 29. Januar. Die staatliche Oberförsterei Lippusch im hiesigen Kreise verkauft am 10. Februar meistbietend in der Kanzlei ca. 1600 Festmeter Fichten-, Eichen- und Buchenholz.

Neuenburg (Nowe), 30. Januar. Der letzte Wochenmarkt in Neuenburg war wieder lebhafter als die vergangenen Markttage und lieferte reichlich Butter zu 1,80 bis 2,00, Eier zu 3,50—3,80 die Mandel. Kartoffeln fehlten infolge des Frostes ganz. Hühner kosteten 3,50—4,00. Gemüse preiste: Mohrrüben 0,05—0,10, Wruken 0,15—0,20, Weißkohl 0,20, Rotkohl 0,30, Zwiebeln 0,25—0,30 je Pfund. Von Fischen gab es Bressen für 0,80—1,00, Barsche 0,70, Weißfische 0,40 je Pfund.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 29. Januar. Der heutige Wochenmarkt war wieder reichlich beschickt und besucht. Des gelinden Wetters halber waren auch Kartoffeln da zu 5,00 der Zentner. Auch einige gerupfte Gänse waren noch zu 1,50 das Pfund. Puten 1,80, Hühner 3,50 bis 5,00 das Stück. Butter kostete 2,40—2,70, gegen Mittag sogar 2,00, Eier waren bedeutend billiger, die Mandel kostete 3,60 bis 4,00. Fische: Hechte 1,50, Barse 1,00, frische Heringe 0,50 bis 0,60, Dorsch 0,50. Gemüse: Wirsingkohl 0,20, Weißkohl 0,20—0,25, Rotkohl 0,30, Zwiebeln 0,50, Möhren 0,15 das Pfund, Wruken 0,10. — Auf dem Schweinemarkt waren 15 Wagen mit Ferkeln, die gern gekauft wurden, das Stück zu 25—30 Złoty, bessere bis 35 Złoty. — Eine schon ältere Frau glitt auf dem Marktplatze aus und brach ein Bein.

* **Schöneck** (Skarzewo), 30. Januar. Durch Feuer vernichtet wurde ein Schuppen des Besitzers Döring in Wulsen. Eine Menge Getreide, Erbsen, Kartoffeln usw. sind vernichtet worden. Man vermutet Brandstiftung. Die polizeilichen Nachforschungen sind im Gange. — Ein Unfall, der leicht größere Folgen hätte haben können, ereignete sich in der Berenterstraße an der Ecke des Hotels Kopitke. Ein Fuhrwerk mit Hochzeitsgästen fuhr in ein entgegenkommendes Auto. Die Insassen des Wagens wurden hinausgeschleudert, die Pferde scheuten und gingen durch. Der Wagen wurde stark beschädigt, während das Auto weniger Schaden erlitt. — Der Haushaltsplan der Stadt liegt bis zum 31. Januar während der Dienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 4, zur öffentlichen Einsicht aus.

m. **Stargard** (Starogard), 29. Januar. Ein Überfall wurde am 24. d. M. abends um 8 Uhr auf die beiden Söhne des Besitzers Dzierzyk aus Dabrowken, Kreis Stargard, verübt. Einem der Überfallenen gelang es, sich durch rasche Flucht zu retten. Der zweite jedoch erhielt so starke Hiebe auf den Kopf, daß er zusammenbrach und bewußtlos liegen blieb. Nach einiger Zeit wurde der Unglückliche gefunden und ins Krankenhaus gebracht.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau**, (Warszawa), 30. Januar. An der oberschlesisch-tschechischen Grenze gelang die Festnahme der beiden berühmt gewordenen Warschauer Banditen die eine große Zahl raffinierter Einbrüche in Warschau verübten und auch den Bankdiebstahl in der Warschauer Diskontobank ausführten, in deren Stahlkammern sie durch Graben eines unterirdischen Ganges gelangten.

* **Lemberg** (Lwów), 30. Januar. Nach der Lemberger „Gazeta Poranna" erschien gestern abend vor dem Gebäude des D. O. K. ein geschlossenes Auto, in dem sich General Sikorski befand. Als es in den Vorhof einbog, wurde es von einem unbekannten Manne eingeholt, den die Wachtposten vergeblich zurückzuhalten suchten. Der Mann schrie ununterbrochen: „Laßt mich, ich muß ihn ermorden". Schließlich wurde der Unbekannte auf die Wache des D. O. K. gebracht, worauf General Sikorski das Auto verließ und sich nach seiner Wohnung begab. Vor dem Gebäude hatten sich inzwischen zahlreiche Passanten angesammelt.

* **Lemberg** (Lwów), 30. Januar. Selbstmord eines Geistlichen. Gestern wurde hier der orthodoxe Geistliche aus dem Dorfe Siedlisko das Opfer eines Betruges. Auf der Straße hatte ihm ein Unbekannter eine goldene Uhr für 300 Złoty angeboten, die der Geistliche als echt kaufte. Heimgekehrt überzeugte er sich indes, daß es eine ganz wertlose Uhr aus Tombakblech ist, und aus Verzweiflung nahm sich der Geistliche darauf das Leben.

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 30. Januar. Unfall auf der Eisbahn. Am Mittwoch nachmittag kam auf der Eisbahn Kampfbahn Niederstadt beim Üben die Obersekundanerin Lichtenberg aus Langgarten so unglücklich zu Fall, daß sie sich den linken Unterschenkel brach. Auf der Samariterstation der Kampfbahn wurde ihr die erste Hilfe zuteil und ärztliche Hilfe hinzugezogen, worauf die Verunglückte in die elterliche Wohnung gebracht wurde. — Die Schule in Ließau wegen Grippe geschlossen. Von den Schulkindern in Ließau sind 50 Prozent von der Grippe befallen, so daß die Schule am 27. Januar geschlossen werden mußte.

Große Hausse auf der Warschauer Aktienbörse.

Wochenbericht der Warschauer Börse.

(Von unserem Warschauer Vertreter.)

Die Ende der vorvergangenen Berichtswoche begonnene Abbröckelung des Dollarkurses hielt die ganze vergangene Berichtswoche hindurch an. Die halboffiziellen Mitteilungen und die Äußerungen des Vizepremiers Bartel über bevorstehende Anleiheverhandlungen Polens mit einem amerikanischen Bankkonzern haben natürlich auf den gesamten Geldmarkt einen starken Einfluß ausgeübt. Die Nachfrage nach ausländischen Valuten ging stark zurück. Während man noch in der vorvergangenen Woche einen täglichen Umsatz von 300—400 000 Dollar verzeichnete, verminderte er sich in der vergangenen Berichtswoche auf 100 000 Dollar. Die Privatbanken beteiligten sich sehr stark an der Deckung dieses geringen Bedarfs, und zwar bis zu 50 Prozent.

Im privaten Geldverkehr ist eine wahre Panik eingetreten. Besonders die „kleinen Sparer" suchten sich ihrer wenigen Dollar so rasch wie möglich zu entäußern. So kam es, daß im privaten Geldverkehr für den Dollar weniger gezahlt wurde, als die Bank Polski hierfür zahlte.

Wegen des allzuraschen Rückgangs des Dollarkurses sind in industriellen und Handelskreisen bereits große Besorgnisse aufgetaucht. Man fürchtet vielfach, daß eine Steigerung des Złotykurses den polnischen Export und damit auch das Staatsbudget bedrohen könnte. Diese Bedenken sind auch gegenüber verschiedenen Regierungsmitgliedern geltend gemacht worden. Doch hat die Regierung die Bedenken zu zerstreuen versucht. Finanzminister Czechowicz erteilte sogar ein neues, höchst optimistisches Interview, wobei er die finanzielle Lage Polens als geradezu ausgezeichnet hinstellte. Im Ausland beurteilt man die finanzielle Lage Polens heute günstiger als bisher. Deshalb zeigte auch der Złoty in der abgelaufenen Berichtswoche auf den ausländischen Börsen eine ausgesprochen feste Tendenz. Obwohl der Handelsverkehr zwischen Polen und Deutschland und dem übrigen Ausland in letzter Zeit weiter zurückgegangen ist, waren die ausländischen Auszahlungen auf Warschau, Posen und Kattowitz außerordentlich groß.

Die schwache Tendenz auf dem Valutamarkt hatte naturgemäß eine feste Tendenz auf dem Anleihe- und Aktienmarkt zur Folge. Auf dem Anleihemarkt kam es jedoch zu wenigen Geschäftsabschlüssen, da es hier sehr an Material mangelte. Es wurden hier folgende Kurse notiert: 8proz. Konversionsanleihe 97, 6proz. Dollaranleihe 79,25—79,50, 10proz. Eisenbahnanleihe 93,50—94, 5proz. Konversionsanleihe 47,35—51,50, 8proz. Pfandbriefe der Bank Gospodarstwa Krajowego und der Bank Rolny 83—84. Ländliche 4½proz. Pfandbriefe 40,25—42,35, 8proz. Pfandbriefe der Kreditgesellschaft Warschau 62—65, 5proz. Pfandbriefe dieser Gesellschaft 49,20—50,50, 4½proz. Pfandbriefe dieser Gesellschaft 47, 6proz. Rubelobligationen der Stadt Warschau aus den Jahren 1915/16 26,09.

Auf dem Aktienmarkt herrschte die ganze Woche über eine ausgesprochen feste Tendenz. Man interessierte sich für alle Industriewerte, besonders aber für Metall-, Kohle- und Zuckeraktien. Auch Bankaktien erfreuten sich einer sehr regen Nachfrage, hauptsächlich Bank Polski. Es bestanden viele Aufträge vom Ausland her. Im Verlaufe der Woche wurden folgende Kurse notiert: Bank Handlowy in Warschau 4,15—4,50, Bank Polski 94 am Wochenanfang bis 109,50 am Wochenende, Bank Zachodni 1,90—2,30, Bank Spółek Zarobkowych in Posen 7,75—8,75, Warsz. Tow. Fabryk Cukru 3,70 bis 4,05, Firley 29—34, Nobel 2,70—2,90, Cegielski 18,50—23, Lilpop 19,90—21,75, Pocisk 1,70—1,85, Starachowice 2,45—2,76. Einige wenige Aktien haben verloren. U. a. gingen Norblin von 107 auf 106, Ostrowiec von 15 auf 14 zurück. Hier haben verschiedene Besitzer dieser Werte diese Aktien abgegeben, um hauptsächlich Aktien der Bank Polski anzukaufen. Die größten Kursgewinne erfolgten am letzten Sonnabend. Die Bank Polski gewann 6 Zł., Siła i Światło 4,50, Gosławice 3 Zł., Węgiel 3 Zł., Cegielski 3,50 Zł. Sonnabend abend waren Ostrowiec vernachlässigt, die belgische Gruppe hat aufgehört, dieses Wertpapier zu kaufen. In der nächsten Woche kann es, wenn die Hausse weiter anhält, ganz plötzlich zu allerlei Überraschungen kommen. Deshalb sind verschiedene einflußreiche Kräfte bemüht, auf der Aktienbörse wieder eine abwartende Tendenz hervorzurufen. Wenn jedoch die Kaufaufträge der Dombrowaer Industrie anhalten werden, so wird dieses Bemühen vergeblich sein.

Stellengesuche

Ein mit sehr guten Zeugnissen u. Empfehlungen verseh., eins., älterer, evangel.
Landwirt
sucht Stellung. Off. u. B. 2170 a. d. Gst. d. Ztg.

Landwirtssohn
20 Jahre, evangel., auf mittl. Gute unter Leitg. d. Chefs selbständ. disponiert, sucht and. Wirkungskreis. Gefl. Offerten unt. F. 2103 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Landw., 19 J. alt, evgl., poln. Staatsb. Ldw. Schule absv., spr. fließend poln., 2 Jahre Praxis, sucht zum 1. 4. 1927 Stellung als
2. Beamter
oder unter Chef. Angebote unt. N. 2162 an die Geschst. d. Ztg.

Werkmeister
verh., Danzig. Staatsbürger, der selbst Hand anlegt, sucht Stellung in ein. mittler. Tischlerei oder Möbelfabrik. Off. u. B. 2082 an d. Geschst. A. Kriedte, Grudziądz.

Elektromonteur
mit guten Zeugnissen und guter Erfahrung in Licht-, Kraft- und Klingel-Anlagen, sow. Schlosserei u. Tischlerei
sucht Stellung
am liebsten in Toruń, Bydgoszcz oder auf einem Gut. 2220
W. Roth,
Blizno,
poczta Bursztynowo, powiat Grudziądz, bei Herrn Rick.

Empfehle einen jüng., verheirat., tücht., ehrl.
Gärtner.
Derselbe ist 27 J. alt, besitzt sehr g. Zeugn. und ist in all. Zweig. der Gärtnerei, Bienenzucht u. Jagd erfahr. und war schon früher in größ. Gärtnereien als speziell 1. Kraft tät. Freundl. Zuschr. erb. Obergärtner Raabe, Gartawice, p. Wiócz, pow. Swiecie. 2227

Sympathischer
Chauffeur
sicherer Fahrer Monteur u. Schlosser, mit länger. Praxis in auswärt. Ländern u. guter Autopfleger, d. deutsch. u. polnischen Sprache mächtig, erstklass. Zeugnisse, sucht vom 1. April dauernd. Posten als
Chauffeur
oder selbständiger
Monteur.
Offerten unter B. 2194 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein junger, tüchtiger
Müllergeselle
sucht dauernde Stellung als Alleiniger. Bin m. sämtlichen Müllerei-Maschinen gut vertr. u. führe sämtl. Reparaturen aus. Off. m. Angabe d. Gehalts u. T. 2181 a. d. G. d. Z. erb.

Einzig. ev. Landmädch. aus bess. Fam., wünscht Stellung als Stütze bei bess. Herrschaft, nur in Bydgoszcz. Sticken u. Nähkenntn. sind vorhanden. Zu erfahren 1358 Kowalska 5, part., r.

Offene Stellen

Für größer. Brennereigut im Kreise Chojnice unverheirat., deutscher
Beamter
nicht unter 27 Jahren. zum 1. April 1927 gesucht, der zeitweise selbständig disponieren muß. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen zu richten unter F. 2226 an die Geschst. d. Ztg.

Suche zum 1. März evtl. früher od. später für m. ca. 250 Morg. gr. Landwirtschaft m. Industrie ev., led. fleiß.
jüngeren Mann
mit landw. Kenntniss., der öfters selbst mit Hand anlegen muß. Bewerber mit gärtn. Kenntnissen u. Erfahr. in Jagd u. Raubzeugfang bevorz. Poln. Spr. erw. aber nicht Beding. Ausführl. Angeb. mit lückenlosem Lebenslauf sowie Gehaltsanspr. b. fr. Station ausschließl. Bett sind unt. C. 2223 an d. Gschst. d. Z. zu r.

Gesucht zum 1. 4. 27 tüchtiger, zuverlässiger
Hof- und Speicher-Verwalter
1 verheirateter, energ.
Leutevogt,
1 Eleve
mit eigenem Bett und Wäsche, zum 1. 7. 1927 1 verheirateter
Brennereiverwalt.
erfahren in Brennerei Trocknerei und elektr. Anlagen. Gefl. Offert. unter A. 2214 an die Geschst. dieser Ztg.

300—500 zł
verdient Getreidekenner. Gesucht gute Kraft zum Einkauf für Mühlen. Kaution, da Vertrauensposten, 7000—9000 zł erforderlich geg. prima Sicherheit. Off. u. H. 1437 a. d. Gst. d. Zeitg.

Gesucht zum 1. April 27 evtl. früher für hiesige Gutsmühle m. Motorbetrieb ein evgl., verheirat., durchaus ehrlicher und erfahrener
Müller
mit Gehilfen, der außerdem sämtl. Speicherarbeit zu besorgen hat. Angeb. mit Zeugnisabschrift. zu richten unter A. 2072 an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Zum 1. April 27
Schweizer
m. eigen. Leuten f. ca. 60 Stück Herdbuchvieh gesucht. Rübner, Czarnowo, p. Toruń. 1397

Wir suchen für größeres Gut zum 1. April 1927 zu ca. 70 Milchkühen und 60 Stück Jungvieh einen tüchtig., ehrlichen
Schweizer
wie einen tüchtigen
Gärtner.
Kreiswirtschafts-Verband
Brodnica-Działdowo in Brodnica. 2134

Einen tüchtig. verheir.
Gärtner
mittleren Alters, sucht zum 1. April cr. 2221
Rittergut Falęcin (Dietrichsdorf) poczta Chełmża (Post Culmsee).

Schriftenzeichner(in)
als jüngere Hilfskraft gesucht. Angebote unt. Beifügung selbstgezeichneter Schriftproben unt. M. 2206 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erfahrene Hauslehrerin
für 11jähr. Mädel und 9jähr. Jungen vom 1. Mai 1927 gesucht. Poln. Unterrichtserlaubnis Bedingung; Kenntnis poln. Sprache in Wort und Schrift erwünscht. 2312
Dr. med. Mundelius, Osie (Pomorze).

Suche ledigen
Mechaniker
mit Führerschein, für Auto und Traktor, mit erstklassig. Empfehlung. u. nachweislich langer Praxis. Offerten unt. G 2207 an d. Gst. d. Z.

Gärtnerlehrling,
kann sofort eintret. bei R. Haedeke, Handelsgärtnerei, Chełmża powiat Toruń. 2168

Suche z. 10. 2. 27 einen ordentl., tüchtig., jung. **Menschen** zu 2 Pferden. Bei gut. Führg. Dauerstellung. Briefliche Meldung bis z. 3. Febr. erw. Wilh. Dittmer, Bäckermeister, Nowawieś Wielka, pow. Bydgoszcz, Tel. 13. 1389

Rendantin
zur Führung landw. Bücher sowie deutscher u. poln. Korrespondenz vom 1. 2. cr. od. später gesucht. Damen, die schon mit Erfolg auf d. Lande tätig gewesen sind, werden gebeten, Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen einzus. an Gutsverw. Białochowo poczta Grudziądz, Fach 6. 2096

Gesucht zum 1. 4. 27 ein evangelisches
junges Mädchen
als
Sekretärin,
die beid. Landessprach. in Wort und Schrift mächtig. Kurz. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. einsend. O. Hoene, Pępowo, p. Żukowo, pow. Kartuzy. 2211

Jüngere, gelernte Binderin
poln. u. deutsch sprech., sof. od. z. 15. Febr. ges. Wystawa Kwiatów Józ. Wiśniewski, ul. Gdańska 153. 1426

Junges **Mädchen** von 14—16 J., das Lust hat das Gold- u. Silberschleifen zu erlernen, von sofort gesucht. Paul Kinder, Goldschmiedemeister, ulica Dworcowa 18a. 1436

Fleißiges, ehrliches
Dienstmädchen
in Dauerstellg. gesucht. Willy Templin, Sw. Trójcy 19. 2228

Gewandtes 2232
Hausmädchen
sofort gesucht. Frau Böhlke, ulica Jagiellońska 9.

An- u. Verkäufe

Suche
Landgrundstücke
v. 300—500 Mrg. geg. Barzahlg. zu kaufen. Angeb. an Nowakowski, Biuro Centralna, Bydg., Dworcowa 69. 1433

Kaufe **Grundstück** 3500—4000 zł. Off. u. R. 1386 an d. Gst. d. Z.

2stöckiges
Geschäftshaus
in gut. Lage, 2 Schaufenster, Balkon, elektr. Licht, über 30 Räume u. Speicher, 2 Einfahrten, 4-Z.-Wohn. frei, sofort zu verk. od. zu tauschen auf kleineres. Es eignet sich gut für Fleischer 2c. Näheres bei 1429 Posanek, Koronowo (Crone a. Br.), Sienkiewicza Nr. 7.

Hausgrundstück
in Nakło, Nähe Viehmarkt, m. frei werdend. 5-Zimmer-Wohnung, auf Wunsch auch Wiese dazu, zu verkaufen. G. Quandt, Nakło.

Gutgehend. **Restaurant**
Nähe Bahnhof, nebst Einrichtung, Konzession vorhanden, krankheitshalber abzugeb. durch Nalazek, Chrobrego 13.

Teckel od. Terriere
scharf, kaufe. Off. unt. E. 2225 an d. Gst. d. Z.

Gutes 2217
Eß- u. Schlafzimmer,
modern, weg. plötzlicher Abwanderung beide Zimmer für 1500 zł sofort zu verkaufen. Näheres im Möbelgeschäft Sniadeckich 56.

Gerade jetzt allerbeste Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchsmöbel. Schreibmasch., Schlafz., Eßzim., Herrenzimm., Standuhr, Regulator, Büfetts, Klubgarnitur, Tepp., Spieg., Schreibtische, Plüschgarnitur, Korbgt., Küchen, Flurgarderobe, Wascht. 26, Nachttisch 17,50, Chaiselong. 52, Bettgestelle 23, Matratz. 18, Spirale 12, Kleiderspr. 55, Vertiko 35, Tische 21, Stühle 7,50, Liegestuhl 18, Nähtischchen 25, Schuhmacher-Armmaschine, Milchkannen 20 Liter Inhalt, Nähmaschine, Rdsch. verk. Okole, Jasna 9, Hinterhaus ptr. links, 7 Minuten v. Bahnhof. 1348

Eleg. Herrenzimmer kompl. od. geteilt, für 650 zł zu verkaufen. Sniadeckich 56. 2231

Kaufe einige alte deutsche Tausendmark-Scheine für Sammlerzwecke. Preisangeb. u. S. 1400 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

5 Automobile
darunter eleganter 10/30 PS Hansa-Lloyd, verkauft 2097
Chauffeur-Schule
Wąbrzeźno (Pom.), Wolności 42.

Schreibmaschinen Nationalkassen
repariert, kauft und verkauft
St. Skóra i Ska., Bydgoszcz ulica Gdańska 163 Telef. 1175. 1780

Ein sehr gut erhalt., eis.
Geldschrank
ist preiswert zu verkaufen bei Ernst Jahnke, Ostrowite. 2260 pow. Wąbrzeźno.

80 Jährlings-Mutterschafe
(Merino) hat abzugeben Dom. Mielub
2208 Kreis Briesen (Wąbrzeźno).

Wolle
wird gegen gute Bezahlung gesucht. Off. unt. U. 2192 an die Geschst. d. Ztg.

Dampfdreschkästen
auch reparaturbedürftige, günstig zu kaufen gesucht. Ausführliche Preisangebote unter E. 2101 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kiefernknüppel
trocken, 1 m lang, gesund, geschält, bis 30 Wagg. bei Barzahlung gesucht. Preisangebote pro Rm od. Fm frei Grenze Kreuz od. Konitz erbeten. 2191
Wachsmuth & Lerch, Holzhandlung, Osterode, Ostpr.

2—3000 Ztr. Kartoffeln
weiß oder rot, zur sofortigen Lieferung
gesucht.
Preisangebote unt. D. 2224 an die Geschst. d. Z.

Klavier, kreuzsaitig, preisw. zu verk. 1394 Pohl, Lipowa 5a.

Ein wenig gebrauchtes
Motorrad
von 2½ P.S. aufwärts, zu kauf. gesucht. (Barzahlung.) Offert. mit Preisang. zu richt. unt. Z. 2209 an d. Gst. d. Z.

Kachelofen
gut erh., zum Abbruch zu verkaufen. 1441 ulica Sniadeckich 2.

Suche gebraucht., klein.
Stiften- oder **Leistendrescher**
zu kaufen. 2135 Guido Rosseck Kcynia.

1 Torfstechmaschine, ca. 4½ Meter, sucht zu kaufen 1428 F. Zalewski, Wąbrzeźno.

1200 kg Dezimalwage, 1 Staken Heu verkft. Krenz, Prądki b. Cielle, pw. Bydg. 1432

Rotklee
Weißklee
Schwedenklee
Timotee
Reygras
Knaulgras
und 2176
Seradella
kauft
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz.
Telefon 100.

Verkaufe ab Zuckerfabr. Swiecie ca 900 Ztr.
Scheideschlamm
und bitte um Angebote. Paul Kliewer 2145 Mątawy pow. Swiecie

Ein Handwagen und 1439 **eiserner Ofen** billig zu verkaufen. Św. Trójcy 12.

Speise-Kartoffeln
Industrie und Böhms Erfolg auch and. gutkochende Sorten sucht zu kaufen, auch so wie sie das Land liefert, desgl. Dillgurken. Ang. mit Preis erbet. 2213 Aug. Rohl, Danzig-Oliva, Neue Welt 13. Telef. 26091.

Wohnungen

Moderne 6—8
Zimmerwohnung
im Zentr., von vermögendem, kinderlos. Ehepaar zu mieten ges. Off. u. U. 1407 a. Gst. d. Z.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung tausche ich um auf eine 5-Zimmer-Wohnung. Zu erfrag. ul. Kościelna 1, i. Essig- u. Mostrich-Laden. 1438

Suche
2 Zimmer m. Küche
Miete 1 Jahr voraus. Off. u. B. 1418 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

2 bürgerlich möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung Kordeckiego (Hippelstr.) zu verm. Off. u. C. 1421 a. d. G. d. Z.

Große, gut möbl. Zimm. an 2 berufstät. Damen od. Herren mit eigenen Betten zu vermiet. 2158 Frau Reich, Okole, Grunwaldzka 135, II.

1 möbl. Zim. z. vm. 1427 Łokietka 10, Hof rechts.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 1442 Kordeckiego 1, 2 Tr., l.

Möbl. Zimm. a. Herrn z. verm. Jagiellońska 51, 2 Treppen, links. 1434

Pachtungen

Gut gehendes
Baugeschäft
und Cementziegelfabrik in Kreisstadt wegen Todesfall zu verpachten. Offert. unt. D. 2100 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Landessynode der unierten evangelischen Kirche in Polen.

5. Vollversammlung.

Posen, 28. Januar 1927.

Die für Freitag angesetzte Tagesordnung war außerordentlich umfangreich, mußten doch alle noch vorliegenden Aufgaben wegen des bevorstehenden Sonntags aufgearbeitet werden. Nach einem Gebet des Synodalen Harhausen-Dirschau begannen die Verhandlungen um 9¾ Uhr mit der Besprechung des Verhältnisses von Kirche und Gemeinschaft, die der Synodale Lic. Jeroschewitz-Herrmannsruhe einleitete. So segensreich das Wirken der Gemeinschaft in vielen Gemeinden unseres Kirchengebietes seit Jahrzehnten auch ist, so kommen doch leider bei manchen Gelegenheiten Mißverständnisse und Reibungen vor, die brüderliche Liebe und Gemeinsamkeit des Zieles ausgleichen kann. Synodale Hesekiel-Bromberg trat in warmen Worten für die Notwendigkeit dieser Verständigung ein und die Synode beschloß für den Fall schwerwiegender Meinungsverschiedenheiten einen Verständigungsausschuß zu wählen.

Die besonders bedeutungsvolle Besprechung der Einführung eines neuen evangelischen Gesangbuches erstreckte sich über eine beträchtliche Zeitspanne, in der Synodale Hesekiel-Bromberg ausführlich über die von der Gesagbuchkommission seit Jahren geleistete Arbeit berichtete. Da das Posener Gesangbuch bereits vergriffen ist und ein gemeinsames Gesangbuch die Einigkeit zwischen den beiden großen Teilen unseres Kirchengebietes noch enger gestalten wird, entschloß sich die Synode zur Neueinführung. Das neue Gesangbuch wird, wenn es auch nicht alle Sonderwünsche der einzelnen Gebiete berücksichtigen kann, neben den bereits bekannten und beliebten Liedern auch einige wertvolle neue Lieder bringen, d. h. schöne alte Gesänge ihrer Vergessenheit entreißen, besonders aber den Anhang der geistlichen Volkslieder vermehren. — Eine Lebensfrage der unierten evangelischen Kirche bildet, wie schon gesagt, die Sorge um den theologischen Nachwuchs, über dessen Ausbildungsmöglichkeiten im Rahmen der theologischen Schule und des Predigerseminars in Posen der Synodale D. Schneider berichtete. Man lehnte sich in fast allen Forderungen der Ausbildung an die bereits bei der vorigen Synode gefaßten Entschließungen an, forderte die humanistische Vorbildung und betonte vor allen Dingen, daß es nicht so sehr auf die Vermittlung möglichst umfangreicher theologischer Kenntnisse, sondern vor allem auf die theologische Bildung ankommt. Die Synode zollte ihm wie allen Mitarbeitern an der theologischen Schule und dem Evangelischen Predigerseminar ihre vollste Anerkennung. Die Möglichkeit der Anstellung und Beschäftigung theologischer Hilfskräfte, die bei dem Pastorenmangel immer notwendiger wird, behandelte der Synodale Hoffmann-Reichtal. Allen dahin gehenden Vorschlägen stimmte die Synode voll zu. Auch die Notwendigkeit der Erlernung der polnischen Sprache für die Geistlichkeit, die der Synodale Labens-Schwarzwald warm befürwortete, wurde anerkannt. — Ihrer Entrüstung und ihrem Befremden über die Ausweisung zahlreicher Geistlicher innerhalb der letzten Jahre gab der Synodale in einer kurzen einstimmig angenommenen Entschließung Ausdruck. Die Einzelheiten der Ausweisungstatsachen lagen der Synode in einem Druckheft vor, über das Synodale Schulz-Wollstein berichtete. Neben den wiederholten Ausweisungen schilderte er auch die mehrfach vorgekommene Verweigerung der Einreisegenehmigung an junge Theologen, die zweifellos die polnische Staatsangehörigkeit besitzen. Die Synode protestierte in einer Entschließung gegen diese Maßnahmen der Behörden, die teilweise auf die Einreisegesuche nicht einmal antworten. — Weiter wurde beschlossen, auch die Frage der Regelung des Verhältnisses der Kirche zum Staat wieder aufzunehmen. Über die kirchliche Beteiligung an staatlichen Feiertagen, insbesondere über die kirchliche Feier des 11. November, berichtete der Synodale Barczewski-Soldau. Die Synode lehnte es aus Gewissensgründen ab, die Feier des 11. November überhaupt ins Auge zu fassen. Synodale D. Staemmler brachte die ebenfalls angenommene Entschließung vor, die Behörden zu veranlassen, auf evangelische Feiertage, besonders auf den Karfreitag, keine Jahrmärkte usw. zu legen. Der Vorschlag des Synodalen Aßmann-Bromberg auf Einführung eines sogenannten Kirchenpasses, der für den Übergang von einer Gemeinde in die andere sehr dienlich ist, wurde von der Synode gebilligt. Synodale Dost-Borchersdorf sprach über die bei gefallenen Brautpaaren anzuwendende einheitliche Kirchenzucht, die nicht nur das Mädchen, sondern auch den Mann treffen soll.

Über den Rahmen der Einzelkirche hinaus führte der Bericht des Synodalen Hildt über den Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen, dessen Bedeutung die Synode voll anerkannte.

Der Präses von Klitzing schloß um 1,30 Uhr die Sitzung.

Wie wird das Wetter?

Eigener Wetterdienst der „Deutschen Rundschau".

Im Verlauf der Woche sind mehrere Glieder der seinerzeit herrschenden Zyklonenfamilie von Irland aus nach Nordosten abgezogen. Ein eventuell zu befürchtender schwacher Einfluß auf unsere Witterung wurde durch das über Zentraleuropa liegende Hoch abgewehrt. Wie nun zu erwarten war, haben aber die späteren Glieder der Familie einen immer südlicheren Weg eingeschlagen und das Hoch etwas zurückgedrängt. Steht nun die Familie vor ihrem Abschluß? Dann wäre wieder Einbruch kalter Luft und Besserung des Wetters zu erwarten. Dies Ereignis dürfte aber vor dem Ende der kommenden Woche nicht eintreten. Eine Vorbedingung dabei ist nämlich, daß das Kältereservoir über Grönland und nördlich davon sich völlig entleeren muß, um denjenigen starken Luftstrom zu schaffen, der bis Mitteleuropa hinwirkt. Da aber vor nicht langer Zeit erst dort eine Leerung erfolgt ist, ist ein Abschluß der Zyklonenfamilie am Wochenbeginn noch nicht wahrscheinlich, oder aber er ist so schwach ausgebildet, daß er bei uns nicht durchdringt. In solchen Fällen fängt dann auch im Norden die neue Zyklonenfamilie bereits wieder an, ehe die alte im Süden verschwunden ist.

Nach alledem ist anzunehmen, daß unser Gebiet sich vorzugsweise im Bereich tiefen Druckes befinden wird. Demzufolge wären bei meist bewölktem Himmel vielfach Regen- aber auch vereinzelte Schneefälle wahrscheinlich. Vorwiegende Herrschaft von Südwestwinden stellt einen milden Witterungscharakter in Aussicht, wobei aber zeitweise einfließende Polarluftreste und Ausstrahlung bei vorübergehendem nächtlichen Aufklaren Abkühlung bis zu leichtem Frost bringen können. Erst gegen Wochenschluß ist nach stärkeren Regen- und Schneefällen ein Temperaturrückgang von längerer Dauer möglich, der vielleicht zu einer neuen Frostperiode überleitet.

Wirtschaftliche Rundschau.

Polen und das westeuropäische Eisenkartell.

Im Zusammenhang mit der Einladung von Vertretern der polnischen Eisenindustrie für den 3. Februar nach Düsseldorf in Sachen des Beitritts Polens zum westeuropäischen Eisenkartell fand in Kattowitz eine Konferenz der Vertreter des Syndikats polnischer Eisenhütten statt.

Man sprach sich im Prinzip für den Beitritt zu dem Kartell aus, jedoch mit dem Vorbehalt, die Einwilligung auf die Höhe des von Polen vorgeschlagenen Kontingents zu erlangen.

Der Ausbau des Gdinger Hafens hat sich bekanntlich nicht zuletzt wegen der Schwierigkeiten in der Finanzierung in die Länge gezogen. Vor mehreren Monaten tauchte deshalb bereits der Plan auf, die an dem Export über Gdingen besonders interessierten polnischen Wirtschaftszweige zu dieser Finanzierung heranzuziehen. Die Erfahrungen, die namentlich von der oberschlesischen Kohlenindustrie während der vergangenen Hochkonjunktur im Kohlenexport bei der Verschiffung in Danzig und Gdingen gemacht worden sind, dürften die Veranlassung sein, daß der Konzern „Robur", dem die Rybniker Steinkohlengewerkschaft, die Fürst Donnersmarckschen und Ballestremschen Gruben angehören, sich nunmehr bereiterklärt hat, 5—7 Millionen Zloty für die Zwecke des Hafenausbaus in Gdingen und evtl. weitere Beträge für die Schaffung einer polnischen Handelsflotte zur Verfügung zu stellen. Aus den polnischen Blättermeldungen hierüber ist allerdings nicht klar ersichtlich, ob es schon zu einem wirklichen Abkommen mit der Warschauer Regierung gediehen ist oder ob die Angelegenheit noch im Verhandlungsstadium schwebt. Angeblich sollen auch noch andere Gruppen polnischer Kohlengesellschaften zu einer Beteiligung geneigt sein.

Weiterer Rückgang der polnischen Holzausfuhr. Die polnische Holzausfuhr, die schon im November erheblich zurückgegangen war, zeigt im Dezember einen weiteren Rückgang. Die Gesamtausfuhr von Holzwaren jeder Art betrug im Dezember 406 900 Tonnen im Werte von 16 75 Mill. Goldfranken, gegen 407 300 To. im Werte von 17,19 Mill. im Vormonat. Wie schon früher festzustellen war, betrifft der Rückgang zu Ende des Jahres hauptsächlich Schnittware. Hiervon wurden im Dezember nur 104 000 To. ausgeführt gegen 131 000 To. im Vormonat, und der Wert der ausgeführten Schnittware ist von 8,75 auf 6,81 Mill. zurückgegangen. Dagegen ist erheblich gestiegen die Ausfuhr von Papierholz, die im Dezember 112 600 To. im Werte von 3,07 Mill. Goldfranken erreichte gegen 79 900 To. für 1,92 Mill. im Vormonat. Die Grubenholzausfuhr zeigt eine kleine Verminderung von 98 700 To. im November auf 91 700 im Dezember. Zurückgegangen ist ferner die Ausfuhr von Klötzen und behauenen Stämmen von 47 900 auf 44 600 To., und die Ausfuhr von Telegraphenstangen ist von 8900 auf 7200 To. gesunken. Dagegen ist bei den Eisenbahnschwellen die Ausfuhr auf 15 800 To. gegen 13 600 im Vormonat gestiegen. Eine Zunahme der Ausfuhr zeigt sich auch bei Tonnenmaterial, wogegen sich die Ausfuhr von Brennholz mit 17 700 To. gegenüber den Vormonaten nicht nennenswert verändert hat. Der große Absatz von Schnittware nach England hat offenbar seinen Höhepunkt überschritten, da das polnische Holz sich in England jetzt schon zu teuer stellt. Im Oktober betrug die Ausfuhr von Schnittware schon über 160 000 To., so daß sie jetzt bald auf die Hälfte gesunken ist. Neuerdings wird jedoch wieder aus England von einer stärkeren Nachfrage nach polnischem Holz für Lieferung im Februar und März berichtet.

Eine Reform des polnischen Zolltarifs steht nach einer Information der Kattowitzer „Polonia" bevor. Infolge des bedeutenden Rückgangs der Einnahmen aus den Zöllen beabsichtigt die polnische Regierung, einen neuen Zolltarif auszuarbeiten, der die Inlandsproduktion hebt und in erster Linie die Waren mit einem Schutzzoll belegt, deren Produktionskosten nicht allzusehr von den Auslandspreisen abweichen. Ferner soll der Unterschied zwischen Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikaten berücksichtigt werden. Der Schutzzoll wird nicht die Waren betreffen, die nicht im Inland erzeugt werden. Auch soll er so angewandt werde, daß eine Teuerung der Inlandsware verhindert wird. Ebenso werden Bestimmungen über den Import vorbehalten, wobei aber das Kontingentierungssystem unbedingt beibehalten werden soll. Hauptsächlich will man der Einfuhrsteigerung von Baumwollwaren begegnen, die in letzter Zeit immer größere Ausdehnung annimmt.

Zum Bau der neuen polnischen Stickstoffabrik. Der polnische Minister für Handel und Industrie, Ing. Kwiatkowski, hat sich auf der in der vergangenen Woche in Warschau stattgefundenen Pressekonferenz über den geplanten Bau der neuen polnischen Stickstoffabrik nach dem Muster der Chorzower Werke wie folgt ausgesprochen: Heute werden Stickstoff und Schwefelammon nur in einer Gegend Polens produziert. Infolge der zunehmenden Konsumtion jedoch reicht die Produktion der Chorzower Stickstoffwerke nicht aus. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Elektrifizierung des südwestlichen Teiles von Polen ist daher das Projekt entstanden, eine neue Stickstoffabrik ins Leben zu rufen. Die bertächtlichen Baukosten dieser Fabrik sind auf mehrere Jahre verlegt; auf das laufende Jahr entfallen 10 Millionen Zloty. Die Bestrebungen des Ministeriums für Handel und Industrie bewegen sich dabei in Richtung der landwirtschaftlichen Entwicklung, und zwar nicht bloß zwecks genügender Versorgung der Landwirtschaft mit Stickstoff, sondern auch zwecks Hebung der Konsumtion von Phosphaten und Pottasche.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 29. u. 30. Januar auf 5,9617 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 29. Januar. Danzig: Ueberweisung 57,91 bis 58,06, bar 57,91—58,06, Zürich: Ueberweisung 59,00, London: Ueberweisung 43,50, Neuyork: Ueberweisung 11,50, Bukarest: Ueberweisung 21,80, Czernowitz: Ueberweisung 21,75, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,98—47,22, Posen 46,98—47,22, Kattowitz 46,93—47,17, bar 46,76—47,24, Riga: Ueberweisung 64,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Mailand: Ueberweisung 256,00, Wien: Ueberweisung 78,95—79,95, Budapest: bar 63,25—64,75.

Warschauer Börse vom 29. Januar. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Holland —,—, London —, 43,59 — 43,37 (Transito 43,54 — 43,48), Neuyork —, 8,97 — 8,93 (Transito 8,96 — 8,95), Paris 35,36, 35,45 — 35,27, Prag 26,57, 26,63 — 26,51, Riga —,—, Schweiz 172,60, 173,03 — 172,17, Stockholm —,—, Wien —,—, Italien —,—.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 29. Januar. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,135 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,693 Gd., 123,004 Br., Warschau 57,91 Gd., 58,06 Br. — Noten: London —,— Gd., 25,135 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,721 Gd., 122,029 Br., Polen 57,91 Gd., 58,06 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 29. Januar Geld	Brief	In Reichsmark 28. Januar Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.738	1.742	1.737	1.743
—	Kanada . . 1 Dollar	4.206	4.216	4.206	4.214
6.57%	Japan . . . . 1 Yen.	2.057	2.061	2.057	2.061
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.141	2.151	2.137	2.14
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.442	20.494	20.444	20.489
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.2145	4.2245	4.215	4.224
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.500	0.502	0.496	0.495
—	Uruguay 1 Goldpes.	4 245	4.255	4.245	4.255
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.42	168.84	168.43	168.81
10%	Athen	5.47	5.49	5.47	5.49
6.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.62	58.76	58.63	58.76
5.5%	Danzig . . 100 Guld.	81.30	81.50	81.34	81.64
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.597	10.601	10 597	10.635
7%	Italien . . 100 Lira	18 09	18.13	18.09	18.14
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.41	7.43	7.41	7.43
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.43	112.71	112.31	112.52
9%	Lissabon . 100 Esc.	21.565	21.615	21.545	21.615
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	108.56	108.84	108.48	107.93
6.5%	Paris . . . 100 Frc.	16.61	16 65	16.62	16.70
5%	Prag . . . . 100 Kr.	12.475	12.515	12.476	12.516
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.08	81.28	81.08	81.335
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.045	3.055	3.045	3.055
5%	Spanien . . 100 Pes.	69.78	69.96	70.05	69.12
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.43	112.71	112.45	112.73
6%	Wien . . . 100 Kr.	59.46	59.60	59.48	59.60
6%	Budapest . . Pengö	73.73	73.91	73.73	73.89
10%	Warschau . . 100 Zl.	46.98	47.22	46.93	47.17
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 29. Januar. (Amtlich.) Warschau 59,00, Neuyork $5{,}19^{3}/_{4}$, London $25{,}21^{3}/_{8}$, Paris $20{,}48^{1}/_{2}$, Wien $73{,}26^{1}/_{4}$, Prag $15{,}38^{1}/_{2}$, Italien $22{,}27^{1}/_{2}$, Belgien 72,25, Budapest 90,75, Helsingfors 13,10, Sofia 3,75, Holland $207{,}69^{1}/_{4}$, Oslo 133,85, Kopenhagen $138{,}47^{1}/_{2}$, Stockholm $138{,}67^{1}/_{2}$, Spanien —,—, Buenos Aires $214^{3}/_{4}$, Tokio —,—, Bukarest 2,80, Athen 6,85, Berlin $123{,}17^{1}/_{2}$, Belgrad $9{,}13^{5}/_{8}$, Konstantinopel 2,64.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zl., do. kl. Scheine 8,89 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,22 Zl., 100 franz. Franken 35,08 Zl., 100 Schweizer Franken 172,51 Zl., 100 deutsche Mark 211,13 Zl., Danziger Gulden 171,50 Zl., österr. Schilling 126,70 Zl., tschech. Krone 26,38 Zloty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 29. Januar. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Prov.-Obl. mit deutsch. Stempel 82,50—80,00. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 7,40. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 20,00. 5proz. Poż. konwers. 0,48. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 0,95—1,00. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 8,00—8,30. Bank Ziemian (1000 M.) 2,15. — Industrieaktien: Brzeski-Auto (1000 M.) 3,00. Cegielski (50 Zl.) 20,00. C. Hartwig (50 Zl.) 24,00. Hartwig Kantorowicz (1000 M.) 3,75. Herzfeld-Viktorius (50 Zl.) 28,00. Dr. Roman May (1000 M.) 57,00. Papiernia, Bydgoszcz (1000 M.) 0,75. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,55. Tri (1000 M.) 16,00. Wisła, Bydgoszcz (15 Zl.) 5,00. Zjed. Browary Grodz. (1000 M.) 1,20. Tendenz: im allgemeinen fest.

Produktenmarkt.

Getreidepreise in der Woche vom 24. bis 29. Januar.

	24. 1.	25. 1.	26. 1.	27. 1.	28. 1.	29. 1.
Roggen						
Warschau	41,00	41,50	41,50	41,00	41,25	41,25
Posen	40,00	—	40,00	—	40,00	39,95
Weizen						
Warschau	—	—	53,50	—	53,50	53,50
Posen	49,50	—	50,00	—	49,50	50,00
Gerste						
Warschau	33,00	—	36,50	37,00	37,00	36,50
Posen	35,50	—	35,50	—	35,00	35,00
Hafer						
Warschau	31,50	32,50	32,00	32,25	—	32,50
Posen	30,00	—	30,00	—	30,00	30,75

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 29. Januar. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Zloty): Weizen 48,50—51,50, Roggen 39,40—40,40, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 71,50—74,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 57,75, do. (65% inkl. Säcke) 59,25, Gerste 29,50—32,50, Braugerste prima 33,50—36 50, Hafer 29,25—30,25, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 51,00—56,00, Sommerwicken 35.00 - 37,00, Peluschken 32,00 bis 34,00, Serradella 22,50—24,50, Senf 63,00—83,00, Weizenkleie 27,00, Roggenkleie 26,75—27,75, Eßkartoffeln —,—, Fabrikkartoffeln 16proz. 6,80. — Tendenz: ruhig. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 29. Januar. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 268—272, März 293—294, Mai 286,50—287, Juli 286,00. Roggen märk. 253 - 256, März 269,50 — 270,50, Mai 267,50 — 266,50, Juli 253,50. Gerste: Sommergerste 217—245, Futter- und Wintergerste 204—207. Hafer märk. 190—202, März 212, Mai 212,50, Juli 216. Mais loko Berlin 190—192. Weizenmehl franko Berlin 35,25 bis 38,00. Roggenmehl franko Berlin 35,25—37,25. Weizenkleie franko Berlin 15,25 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 15,50 bis —,—. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 51,00—65,00, kleine Speiseerbsen 32—34, Futtererbsen 22—25. Peluschken 22—23,00. Ackerbohnen 20,50—21,50. Wicken 23 bis 24,50. Lupinen blau 15,50—16,50, do. gelb 18,00—19,00. Serradella neu 28.00-31,00. Rapskuchen 16,50 bis —,—. Leinkuchen 21,00—21,10. Trockenschnitzel 11,80—12,10. Soyaschrot 20,10—20,50. Kartoffelflocken 30,20—30,60. — Tendenz für Weizen fest, Roggen fest, Gerste ruhig, Hafer fest, Mais stetig.

Holzmarkt.

Amtlicher Börsenbericht der Holzbörse zu Bromberg vom 27. Januar. Angebote: Birkene und eichene Deichselstangen, L. 4—4½ Meter, ⌀ 9—12 Zentimeter, gerade, gesund, unbearbeitet, Zl. 3,25 per Stück waggonfrei. Empfangstation Westpolen. — Nachfrage: Ficht.- und Tannenbretter, 10 Millimeter stark, unbesäumt, lufttrocken, Zl. 75 waggonfrei Bydgoszcz; Kiefern-Stammblöcke, Zopf-⌀ 30 Zentimeter, 20—30 Prozent Zopf-⌀ 26/29 Zentimeter, Sh. 42,— waggonfrei Zbąszyń; dieselben, Zopf-⌀ 30 Zentimeter aufwärts, Sh. 48,— waggonfrei Zbąszyń; Espenrundholz, ⌀ 25 Zentimeter aufw., Sh. 17,— waggonfrei Verladestation. — Gesucht: Kief. Langholz und kief. Stammblöcke für den Export; Grubenholz in Kief., Tanne, Fichte, in großen Posten; Fichtenschleifholz, weiß geschält; Schwellen in Kiefer, Eiche, Rotbuche; Ficht.- Ta.-Schnittholz in französischen Dimensionen; Lindenrundholz, Zopf-⌀ 25 Zentimeter aufwärts, L. 2½ Meter aufwärts.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 29. Januar. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 1938 Rinder (darunter 521 Ochsen, 381 Bullen, 1037 Kühe und Färsen), 1483 Kälber, 4575 Schafe, 6292 Schweine, — Ziegen, 153 ausländische Schweine, — Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 58—62, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 53—56, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 47—50, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42—45. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 55—57, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 51—53, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48—50, gering genährte 45—46. Kühe: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 46—50, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 36—42, c) fleischige 25—30, d) gering genährte 20—22. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 57—59, b) vollfl. 50—54, c) fleisch. 43—47. Fresser: 38—40.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 77—89, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 57—70, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 45—53, e) geringe Saugkälber —,—.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 56—59, b) mittl. Masthammel, ältere Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 48—53, c) fleischiges Schafvieh 38—45, gering genährtes Schafvieh 27—32.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 69—71, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 68—70, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 66—68, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 62—65, f) vollfl. unter 120 Pfd. — —, g) Sauen 61—65. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern und Kälbern ruhig, ausgesuchte Kälber über Notiz; bei Schafen ziemlich glatt, bei Schweinen lebhaft.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 29. Januar in Krakau + 2,02 (2,02), Zawichost + 1,35 (1,50), Warschau + 2,01 (2,01), Plock + 1,39 (1,46), Thorn + 1,50 (1,59), Fordon + 1,60 (1,67), Culm + 1,41 (1,58), Graudenz + 1,85 (2,02), Kurzebrak + 2,22 (2,42), Montau + — (—), Pieckel + 1,55 (1,80), Dirschau + 1,52 (1,76), Einlage + 2,00 (2,00), Schiewenhorst + 2,20 (2,20) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Angesichts der sich gewaltig verbreitenden **Grippe-Epidemie** denket daran, daß

Biomalz

das diätetische, den Organismus spezifisch stärkende Nährmittelpräparat

die Widerstandsfähigkeit gegen Infektion hebt,

kräftigt den Körper während der Krankheit u. Rekonvaleszenz, schützt vor Komplikationen sowie vor Störungen der Atmungsorgane. 1582

In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hauptschriftleiter: G. Starke (beurlaubt); verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki: Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 28.

Statt besonderer Meldung.

Nach schwerem Leiden verschied am Donnerstag, den 27. Januar meine liebe Schwester

Else Wichmann

geb. **Vespermann**

Bydgoszcz, den 29. Januar 1927.

A. Vespermann
Landesbaurat.

Die Beerdigung findet am Montag, d. 31. d. Mts. nachm. 3,30 Uhr von der Kapelle des neuen evangel. Friedhofes aus statt. 2184

Am Sonnabend, den 29. Januar, nachmittags 1½ Uhr, entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Schwager und unser guter Onkel, der

Rentier

Heinrich Neubauer

im 79. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille Teilnahme bittend, an im Namen der Hinterbliebenen

E. Neubauer und Frau.

Groß-Bösendorf, den 31. Januar 1927. 1435

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Februar d. Js., nachm. um 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, am 29. d. Mts. unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante, die 2218

Lehrerwitwe

Elisabeth Garzke

geb. **Trode**

im Alter von 80 Jahren zu sich zu nehmen in sein himmlisches Reich.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Geschwister Garzke.

Szamocin, den 30. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. Februar, nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Großvater und Onkel

Privatier 2210

Julius Eberle

Sonntag, den 23. Januar, mittags 12¼ Uhr im Alter von 84 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer
Familie Eberle.

Treptow a. d. Rega, Königshain, den 28. Januar 1927.

Nach kurzem schweren Krankenlager entschlief heute früh 3 Uhr unsere liebe treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau

Eva Nickel

geb. **Raabe**

im 78. Lebensjahre. 2198

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Geschwister Nickel.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Februar, nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3
15165

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach, (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 4849

Kartoffeldämpfer w. bill. repar. Kujawska 9.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Mutter sagen wir Allen 1444

von Herzen Dank.

Geschwister Priebe.

Gruczno, den 31. Januar 1927.

Unterricht

in **Buchführung**
Maschinenschreiben
Stenographie
Jahresabschlüsse
durch 14448
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Okole,
Chełmińska 16, part., r.
Garderoben, elegante wie einf., werden schick u. schnell angefertigt. Kostüme v. 10, Mäntel v. 8, Kleider v. 5, Blusen v. 2 zł an, für Kinder ganz billig. 1176

Ihren alten
Kutschwagen
repariert sachgemäß reell, billigst bei günstigen Bedingungen
Wagenfabrik vorm. Sperling, Nakło/Noteć
Zusendung Bahn als Stückgut. 1679

Zurückgekehrt!
Dr. Schendell, Sanitätsrat
Sprechstunden 9—11 und 3½—5 Uhr
Mittwoch und Sonntag 9—11 Uhr. 1340

Wilh. Matern
Dentist 1806
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 31.

Ich mache es Ihnen möglich

Ihren lieben Verstorbenen ein **Grabmal** setzen zu lassen durch meine unerreicht

niedrigen Preise durch
gute Arbeit durch
Zahlungserleichterung.

G. Wodsack, Steinmetzmeister.
Größte, älteste Grabsteinfabrik unter eigener **fachmännischer** Leitung am Orte
Dworcowa 79. Telefon 651. 15107

Submission.

Der Magistrat der Stadt Bydgoszcz erläßt hierdurch eine Submission auf Lieferung von

1500 cbm Schottersteinen.

Gebote in versiegelten Umschlägen mit der Aufschrift: „Dostawa Kamienia" sind bis zum **4. Februar d. Js.,** mittags 12 Uhr, im Tiefbauamt (Urząd Budowli podziemnych), ul. Jagiellońska 38, Zimmer Nr. 15 abzugeben. Nähere Informationen über Lieferungsbedingungen erteilt das Baubüro dieses Amtes.

Bydgoszcz, den 27. Januar 1927. 9190

Der Magistrat — Tiefbauamt.

Patentanwalt

Dipl.-Ing. **Winnicki,**
Bydgoszcz, Plac Wolności 2,
empfängt alltäglich von 9—12 u. 2—5
außer Montag. 8314

Deutsche Handwerker

tretet unserm Verbande bei. Die Beitragspflicht beträgt 1,50 zł monatlich. Er bietet seinen Mitgliedern folgendes: Sie erhalten alle 14 Tage das Wirtschaftsorgan unseres Verbandes kostenlos, das Sie über alle wichtigen Fragen aus der Gesetzgebung, der Steuer und vieles andere orientiert. Sie erhalten in unserm Büro Rechtsauskunft. Es werden Ihnen ferner Steuererklärung, Stundungen, Reklamationen kostenlos angefertigt. Geschäftsübersetzung nach Vereinbarung. Unsere Begräbniskasse zahlt 200 zł nach dem Sterbefall eines Mitgliedes. Die Beitragspflicht beträgt 0,67 zł monatlich. Wir betreuen jetzt auch das gesamte nicht organisierte städtische u. ländliche Deutschtum in allen Angelegenheiten gegen einen mäßigen Jahresbeitrag in unserm Verbandsbüro, **Pomorska 67.** 1667

Städtische Gasanstalt Bydgoszcz

gibt ab zu ermäßigten Preisen

Benzol

hell, pa. Qualität, für Motoren.
Abgabe in eigenen Fässern.

Meldungen ul. Jagiellońska 38,
Telefon 630 2057 Telefon 630.

Geldmarkt

Strebsamer Kaufmann

sucht zwecks Vergrößerung seines Geschäfts

5000—8000 zł

gegen zeitgemäße Zinsen, Sicherstellung auf Dollarbasis. Stille Beteilig. nicht ausgeschl. Angebote unt. **B.** 1408 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

6-8000 zł

evtl. geteilt, z. I. Stelle auf bessere Privatlandwirtsch. sogl. od. sp. ges. Zinsen nach Vereinbg. Für Geldgeber das. eine **2-3-Z.-Wohn.** u. Küche zu haben, herrlich gelegen; eignet sich sehr für Rentier, Gärtner, evtl. Pensionär. Liegt in der Nähe Bydgoszcz. Offerten unt. **M.** 1390 an die Geschst. d. Ztg.

5—10 000 zł

zur Vergrößerg. eines über 50 J. bestehenden Geschäftes **gesucht.** Garantie Geschäft und schuldenfr. Grundstück. Off. u. L. 2130 a. Gst. d. Z.

Heirat

Zwei vermögende Gutsbesitzertöchter, Mitte 20, denen es an Herrenbekanntschaft fehlt, möchten mit gutgestellten Herren in Briefwechsel treten, zwecks späterer

Heirat.

Herren, denen es an guten, wirtschaftlichen Hausfrauen liegt, möchten Bild, welches zurückgesandt wird, mit näheren Angaben unt. **P.** 2003 an die Geschäftsst. d. Ztg. senden. Anonym zwecklos. Verschwiegenh. zugesichert.

Ostdeutschen, hochkeimenden

Kontrollkiefernsamen

und alle anderen 1543

Waldsämereien

liefert zollfrei franko Grenze, zu sehr günstig. Preisen und erbittet Anfragen

H. Gaertner, Großklenge,
Schönthal bei Sagan in Schles.

Foto grafien
zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 15027

Geschäftsbücher

werden in jeder gewünschten A. schnell, sauber und preiswert angefertigt 1031

A. Dittmann, T. z o. p.
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Herren- u. Hauswäsche wird schnell, sauber u. billig gewaschen und geplättet. **Karlstr., Warszawska 22,** 3 Tr. l. 1417



Isolierflaschen
sowie Ersatzflaschen von ¼—1 Liter
empfiehlt
F. Kreski
Gdańska 7.

Unser Süßmilch-
Speisequark
ist als
Brotaufstrich
Ersatz für Butter, täglich frisch. Nach auswärts in Kisten. 1974

Molkerei Schweizerhof,
Bydgoszcz,
ul. Jackowskiego 25/27.
Telefon 254.

Drahtseile
Hanfseile
Teer- und
Weißstricke 1203
liefert **B. Muszyński,**
Seilfabrik, **Lubawa.**

Biberschwänze und **Firstziegel,** **hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel** „ **Wandplatten** „ **Langlochsteine** **Tonfliesen,** 5 cm stark, 16×16 cm groß liefert per Bahn und Kahn 15032

A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel.
Telefon 5.

Bauhandwerks-Meister

kath., 28 J. alt, sämtliche Maschinen und Werkzeuge zur Niederlassung vorh., wünscht baldige

Heirat.

Damen mit Vermögen bitte Off. nebst Bild u. J. 2115 a. d. G. einzus. Diskretion Ehrensache.

Dame, Mitte 30., evgl., Geschäfts-Inhaberin, alleinst., sucht, d. Alleinseins müde, bess. edeldenk. Herrn in gut. Position od. mit etwas Vermög. **zw. Heirat** kennen zu lernen. Gefl. Offert. unt. **M.** 2147 an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Besitzersohn, kath., 30 J. alt, 6000 zł Vermögen, **wünscht Einheirat** in **Gast- od. Landwirtschaft.** Off. u. **F.** 1430 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junges Fräulein
Blondine, einz. Tocht., mit etwas Vermögen, wünscht sich

zu verheiraten

Off. mit Bild unt. **G.** 1431 a. d. Gst. d. Ztg.

Schweizer Seidengaze

Marke **„Dietrich Schindler"**
kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten

Silberstahl-Messerpicken

Marke **„Hundekopf"**
empfehlen 2193

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95. Telefon 24.

Saison-Ausverkauf

Wir wollen unser Lager um jeden Preis räumen, daher verkaufen

fast umsonst

Damenstrümpfe „Flor"	früh.	1.95	jetzt	—.95
Damenmützen „Wolle"	„	3.50	„	—.95
Kinderstrümpfe, Gr. 1-8	„	1.75	„	—.95
Damenstrümpfe „Seide"	„	2.95	„	1.95
Kinderstrümpfe „Wolle"	„	3.50	„	1.95
Kinderschuhe „Baby"	„	3.75	„	1.95
Kinderhüte „Samt"	„	5.50	„	2.95
Kindersweater „Wolle"	„	6.50	„	2.95
Kinderschuhe „Ledersohle"	„	7.50	„	2.95
Damenhüte „Samt"	„	7.50	„	3.95
Damenhemden „Stickerei"	„	5.75	„	3.95
K.-Lederschuhe, Gr. 20-24	„	6.50	„	3.95
Kinderschuhe, Gr. 25-35	„	9.50	„	3.95
Knab.-Anzüge, gestrickt	„	9.75	„	5.95
Kind.-Strickjacken, Gr. 50,	„	12.50	„	6.95
Damenröcke „Cheviot"	„	12 50	„	7.95
Damenhüte „Modelle"	„	16.50	„	7.95

besonders preiswert

2196

Damenschuhe „Lackkappe"	früh.	18.50	jetzt	9.75
Kb.-Lederstiefel, Gr. 31-36	„	18.50	„	9.75
D.-Spangenschuhe „Boxc."	„	22.50	„	13.50
D.-Lackschuhe „Led.-Abs."	„	32.50	„	19.50
H.-Lederstiefel, genäht,	„	28.50	„	19.50
Damenkleider „Popelin"	„	28.50	„	19.50
D.-Ballschuhe „Goldfarb."	„	48.50	„	28.50
H.-Lackschuhe genäht,	„	38.50	„	28.50
Damenmäntel „Tuch"	„	48.50	„	28.50
Damenmäntel „Samsch"	„	78.50	„	48 50
Damenjacken „Krimmer"	„	98.00	„	58.00
Damenmäntel „Pelzbesatz"	„	98.00	„	58.00
Damenmäntel „Rips"	„	128.00	„	78.00
D.-Mäntel „Seidenplüsch"	„	198.00	„	118.00

Mercedes, Mostowa 2.

Chile- und Norgesalpeter
schwefels. Ammoniak 20 %
deutsches Kalisalz 41,7 %
deutsches Kainit 15 %
Thomasmehl 16,5 %

offeriert sofort lieferbar ab Lager

Landw. Zentralgenossenschaft
Koronowo

Telefon 16 2219 Telefon 16

Am Mittwoch, den 2. d. Mts.

Wurst- u. Eisbeinessen

wozu freundlichst einladet 1445

R. Jahnke, Restaurant „zur Linde".

Bukowitz.

Am 5. Februar veranstaltet der hiesige Kirchenchor im Saale des Herrn **Czaikowski**

einen Familienabend

zugunsten der Anschaffung neuer Kirchenglocken.

Lebende Bilder und Gesänge aus Schillers „Lied von der Glocke", Theater, Reigentänze, Märchenspiele u. a. 2215

Es wird dazu herzlich eingeladen und gebeten, Kuchen, Torten und ähnliche Gaben, die sich zum Verkauf für den guten Zweck eignen, zu spenden und im Pfarrhaus abzuliefern.

Eintrittsgeld 1.50 zł. — Kassenöffnung 6 Uhr.
Anfang 7 Uhr.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Mittwoch (Feiertag), den 2. Februar 1927.

Nachm. **2½** Uhr
Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Der Freischütz
Romantische Oper in 3 Akten (5 Bildern) von **Carl Maria von Weber.**

Abends **8¼** Uhr
zu ermäßigten Preisen!

Das goldene Kalb
Schwank in 3 Akten von Otto Schwarz und Carl Mathern.

Eintrittskarten f. beide Vorstellungen Montag u. Dienstag in Johne's Buchhandlg. Mittwoch von 11—1 Uhr und ab 1½ Uhr bezw. 7 Uhr an der Theaterkasse.

Freitag, d. 4. Febr. 1927
abends **8¼** Uhr
Einmaliges Gesamt-Gastspiel erster Kräfte des Danzig. Stadttheaters

Rosmersholm
Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen aus dem Norwegischen von A. Zink.

Eintrittskart. f. Abonnenten Montag und Dienstag in Johne's Buchhandlung. Freier Verkauf Mittwoch an der Theaterkasse, Donnerstag in Johne's Buchhandlung u. Freitag von 11—1 Uhr und ab 7 Uhr an d. Theaterkasse.

Sonntag, d. 6. Febr. 27
nachm. **3** Uhr
Fremden - Vorstellung zu ermäßigten Preisen:

Das goldene Kalb.
Schwank in 3 Akten von Otto Schwarz u. Carl Mathern.

Abends **8** Uhr
Die leichte Isabell
Ein Spiel um Geschäft und Liebe
von Hans H. Zerlett
Musik v. Robert Gilbert.

Eintrittskarten für beide Aufführungen Dienstag bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandlung. Sonntag von 11—1 Uhr und ab 2 Uhr bzw. 7 Uhr an der Theaterkasse.

2425 **Die Leitung.**

Graudenz.

Kino „Apollo" Grudziądz

Heute, Montag, Premiere! 1446

des mit großem Erfolge aufgeführten Wiener Schlagers:

„Die Pratermizzi"

Aus Wiens vergangenen lustigen Tagen
in 10 großen Akten.

In den Hauptrollen die bekannten Schauspieler:
Igo Sym und Nita Naldy.

Außerdem: **Großes Beiprogramm!**